

ERSTKLASSIG DEUTSCH

4

Teildruck
Kapitel III



mit App
für Audiodateien




Die HELBLING Media App mit Audiodateien

So einfach geht's:

1. App herunterladen

Lade die kostenlose HELBLING Media App im *Apple App Store* oder im *Google Play Store* auf dein Smartphone oder Tablet.

2. Inhalte hinzufügen

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden der Media App hinzugefügt.

3. Inhalte verwenden



Die Inhalte der Media App sind im Buch mit diesem Symbol gekennzeichnet. Starte die Media App, tippe auf *Erstklassig Deutsch 4* und wähle die gewünschten Inhalte über das Menü aus.

**Die Media-App-Inhalte werden gestreamt.
Wir empfehlen, eine WLAN-Verbindung zu nutzen.
Wahlweise können die Inhalte auch temporär offline
genutzt werden, wenn sie zuvor für die Offlinenutzung
heruntergeladen wurden.**

* Zu diesem Teildruck steht die App noch nicht zur Verfügung. Die Vollversion der App-Inhalte liegt für das Schuljahr 2026/27 vor.

Jetzt E-BOOK+ ausprobieren!

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die Ihnen das E-BOOK+ bietet!

Alle Informationen dazu sowie eine Demo-Version des E-BOOK+ finden Sie unter helbling.com/erstklassig.

Erstklassig Deutsch 4 – Teildruck

Erstklassig Deutsch 4 + E-Book: SBNR 226.037

Erstklassig Deutsch 4 E-Book Solo: SBNR 226.039

Erstklassig Deutsch 4 mit E-BOOK+: SBNR 226.038

Erstklassig Deutsch 4 E-BOOK+ Solo: SBNR 226.040

Autorenteam: Marlene Danzinger, Dominik Uhl

Redaktion: Janina Glatzeder, Lydia Steinbacher

Illustrationen: Georg Flor (S. 86, 112)

Umschlaggestaltung: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Innenlayout: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Satz: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Druck: HELBLING, Rum/Innsbruck

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

Helbling Verlagsgesellschaft m.b.H., A-6063 Rum, Kaplanstraße 9, produktsicherheit@helbling.com

1. Auflage: A1¹ 2025 Prüfaufgabe

4691-10-25

© 2025 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte sowie die Nutzung für Text- und Datamining vorbehalten. Es darf aus diesem Werk gemäß § 42 Abs. 6 des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Marlene Danzinger | Dominik Uhl

ERSTKLASSIG DEUTSCH

4





Kapiteleinstieg

Hier kannst du dich informieren, was du in diesem Kapitel alles lernst, aus welchen Büchern du Ausschnitte lesen wirst und welche Extras das Kapitel für dich bereithält. Überlege, was du über die Themen schon weißt, und tausche dich mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern darüber aus.

Das findest du in den Kapiteln



Jedes Kapitel fängt auf den **„blauen“ Seiten** mit **spannenden Texten** zum Lesen oder Anhören an. Auf den **„grünen“ Seiten** schreibst du dann **eigene Texte** und zeigst, was du schon kannst. Die **„roten“ Seiten** helfen dir dabei, die **Bausteine der deutschen Sprache** noch besser zu verstehen und einzusetzen. Auf den **„lila“ Seiten** findest du nützliche und kreative **Extras** zum Kapitel.

Infoboxen

Epik

In den letzten Schuljahren hast du zahlreiche epische Texte gelesen und viele selbst geschrieben: die Erlebnis erzählung, das Märchen, die Sage, die Lügengeschichte, die Gruselgeschichte, die Kriminalgeschichte, die Fantasiegeschichte ... – sie alle zählen zur Epik! Du siehst, wie vielfältig Texte dieser Gattung sein können. Und doch haben sie Elemente, die allen gemeinsam sind:

Epische Texte sind **erzählende** Texte, die durch eine **Erzählinstanz**, also einen Erzähler oder eine Erzählerin, sowie durch einen **Erzählgegenstand**, beispielsweise die Handlung, bestimmt werden. Die Erzählinstanz vermittelt den Inhalt aus einer bestimmten Perspektive und kann dabei selbst Teil der Handlung sein, muss es aber nicht. Die Art und den Umfang des Wissens, das der Erzähler oder die Erzählerin im Verhältnis zu den Figuren preisgibt, bezeichnet man als **Fokalisierung**.

Achte darauf, die Erzählinstanz nicht mit dem Autor oder der Autorin zu verwechseln. So kann z. B. eine Schriftstellerin die Geschichte aus der Sicht eines Mannes schildern oder ein Kind über das Leben eines Erwachsenen schreiben.

Zu den meisten Themen bieten dir Infoboxen wichtige und interessante Informationen. Hier findest du auch Grammatik- und Rechtschreibregeln sowie Tipps dazu.

Randspalte

In der Randspalte findest du viele nützliche Informationen und Tipps, z. B. Worterklärungen, Buch- und Filmtipps oder Seitenverweise, mit denen du weitere Informationen oder Textstellen im Buch schnell findest.

► Mehr zur Dramatik
s. S. 98.



Satzbausteine

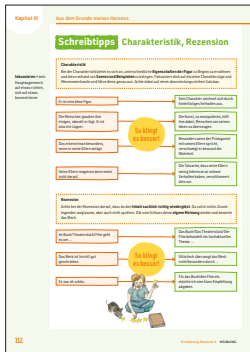
Hier findest du hilfreiche Formulierungen für deine Texte. Wähle beim Schreiben diejenigen aus, die dir gefallen, und ergänze die Satzbausteine um eigene passende Wörter und Phrasen, damit du ein größeres Repertoire zur Verfügung hast.

Wortschatzsammlung

Die Wortschatzsammlung enthält wichtige Ausdrücke zum Thema. Erweitere sie mit eigenen Begriffen aus deinen Texten, dem Unterricht oder deiner Lektüre.



Besondere Seiten

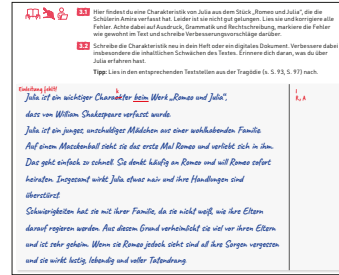


Schreibtipps

In jedem Kapitel findest du eine Seite mit Schreibtipps, die dir beim Planen und Verfassen deiner Texte helfen.

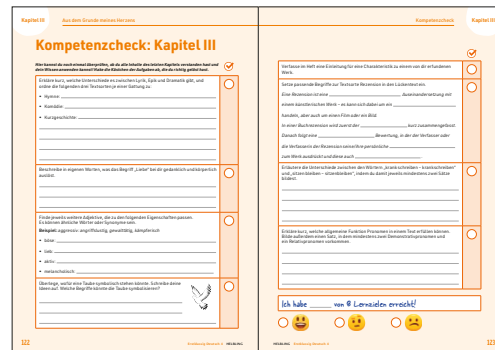
Texte überarbeiten

Unter dem Punkt „Texte überarbeiten“ kannst du fremde und eigene Texte überarbeiten und verbessern. Nutze die Gelegenheit – kein Text ist gleich nach dem ersten Schreiben perfekt!



Kompetenzcheck

Am Ende jedes Kapitels kannst du deinen Lernerfolg mithilfe eines Kompetenzchecks überprüfen. Du kannst ihn schriftlich oder mündlich machen. Schätze dich selbst ehrlich ein und übe Themen, bei denen du unsicher gewesen bist, noch einmal.



Im E-BOOK+ gibt's noch mehr!

Wenn deine Lehrerin oder dein Lehrer das Buch mit E-BOOK+ gewählt hat, kannst du diese Funktionen und Inhalte nutzen, die dir beim Lernen helfen:



Interaktive Übungen: Findest du dieses Symbol neben einer Übung, kannst du sie direkt im E-BOOK+ bearbeiten und meist auch **automatisch auswerten** lassen. So siehst du, ob du alles richtig gemacht hast. Bitte deine Lehrerin oder deinen Lehrer um Feedback für die Übungen mit individuellen Lösungen.



Audios: Du kannst alle **Hörbeispiele** zu den Übungen direkt anhören.



Zusatzübungen: Wenn du dieses Symbol siehst, gibt es im E-BOOK+ zusätzliche Übungen zur Festigung deines Könnens.



Durch Klick auf dieses Symbol kommst du zu passenden **Inhalten im Internet**.



Im **Lernplaner** kannst du dich gezielt auf Lernzielkontrollen, Tests oder Schularbeiten vorbereiten. Wähle die Inhalte aus, die du für deine Vorbereitung brauchst, und trage dir einen Zieltermin im Kalender ein, bis zu dem du sie bearbeiten willst.

Kapitel I: Bewerbung: Fürs Leben lernen

Stärken erkennen und Chancen ergreifen

Den eigenen Weg finden

- 1 Ausbildungsmöglichkeiten kennenlernen
- 2 Stärken und Kompetenzen entdecken

Sich selbst präsentieren

- 1 Einen Lebenslauf erstellen
- 2 Das Bewerbungsschreiben
- 3 Das Bewerbungsgespräch

Schreibtipps

Sprache verstehen

- 1 Stil und Ausdruck im Bewerbungsschreiben (Wortarten)
- 2 Eigenschaften und Umstände beschreiben (Adjektive und Adverbien)
- 3 Das richtige Maß an Höflichkeit (höfliche Anrede)
- 4 Texte überarbeiten

Dein Extra

Checklisten: Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch
Literaturportfolio: Digitale Wortschatzarbeit
Fächerübergreifend: Lebenslauf digital erstellen

Kompetenzcheck: Kapitel I

Das Kapitel I im Überblick:

Textsorten: Stellenausschreibung – Lebenslauf – Bewerbungsschreiben – E-Mail-Bewerbung

Themen: Ausbildungswege – Eigenschaften und Interessen – Bewerbungsverfahren – Bewerbungsgespräch

Sprachbewusstsein: Stil und Ausdruck – Wortarten – Adjektive und Adverbien – Höflichkeitsform

Kapitel II: Geschichten über Geschichte

Ein literarisches Gedächtnis

Literatur als Erinnerungsort

- 1 Krieg und Gewalt als Themen der Dichtung
- 2 Literatur des Erinnerns
- 3 In Kürze erzählt, lange erinnert

Aus dem Leben erzählen

- 1 Die Inhaltsangabe mit Deutungsansatz
- 2 Mit kurzen Geschichten zum Nachdenken anregen

Schreibtipps

Sprache verstehen

- 1 Wie Sprache sich verändert
- 2 Mittel der indirekte Redewiedergabe
- 3 Attribute (Beifügungen)
- 4 Texte überarbeiten

Dein Extra

Checklisten: Inhaltsangabe mit Deutungsansatz, Kurzgeschichte
Literaturportfolio: Ein Buch vorstellen
Fächerübergreifend: Wir erinnern!

Kompetenzcheck: Kapitel II

Das Kapitel II im Überblick:

Textsorten: Gedicht – Graphic Novel – Inhaltsangabe mit Deutungsansatz – Kurzgeschichte – Innerer Monolog – Tagebucheintrag

Themen: Kriegsliteratur – Diktaturen und autoritäre Systeme – Literatur aus der Gefangenschaft – respektvolles Miteinander

Sprachbewusstsein: Sprache im Wandel – indirekte Rede – Attribute

Kapitel III: Aus dem Grunde meines Herzens

Über Emotionen schreiben

„Es ist, was es ist, sagt die Liebe.“

- 1 Große Gefühle literarisch ausdrücken . . . 87
- 2 Starke Gefühle in Lyrik, Dramatik und Epik . . . 93
- 3 Ein tragische Liebesgeschichte . . . 95
- 4 Unsichtbar oder im Innersten erkannt? . 100

Literarische Charaktere verstehen

- 1 Eine Charakteristik schreiben . . . 103
- 2 Rezensionen verfassen . . . 109

Schreibtipps

Sprache verstehen

- 1 Getrennt oder zusammen? . . . 113
- 2 Wortwiederholungen vermeiden, Bezüge schaffen (Pronomen) . . . 117
- 3 Texte überarbeiten . . . 118

Dein Extra

Checklisten: Charakteristik, Rezension . . . 119
Literaturportfolio: Eine Zitatsammlung erstellen . . . 120
Fächerübergreifend: Medienbeiträge gestalten, Roleplay . . . 121
Kompetenzcheck: Kapitel III . . . 122

Das Kapitel III im Überblick:

Textsorten: Gedicht – Drama – Roman – Charakteristik – Rezension

Themen: Gefühle (Liebe) – sprachliche Bilder – rhetorische Figuren – literarische Gattungen – Charaktereigenschaften

Sprachbewusstsein: ältere Sprachvarianten (Mittelhochdeutsch) – Getrennt- und Zusammenschreibung – Stil und Ausdruck (Pronomen)

Kapitel IV: Grenzerfahrungen

Erklären und argumentieren

Bis hierher und nicht weiter?

- 1 Es geht mir (nicht) gut!
- 2 Flucht vor der Realität?
- 3 Für sich selbst eintreten (jugendlicher Protest)
- 4 Deine Meinung überzeugend begründen

Meine Meinung – deine Meinung

- 1 Die dialektische Erörterung
- 2 Linear Stellung nehmen

Schreibtipps

Sprache verstehen

- 1 Sätze verbinden (Konjunktionen und Subjunktionen)
- 2 Inhalte mit Adverbialsätzen verdeutlichen
- 3 Beliebte Formulierungen richtig schreiben
- 4 Texte überarbeiten

Dein Extra

Checklisten: Dialektische Erörterung, Kommentar

Literaturportfolio: Themen diskutieren

Fächerübergreifend: Informationen abwägen

Kompetenzcheck: Kapitel IV

Das Kapitel IV im Überblick:

Textsorten: Dialektische Erörterung – Online-Kommentar – Kommentar

Themen: physische und psychische Gesundheit – Sucht und Abhängigkeit (u. a. Drogen, Social Media) – Medien – Protest – Lieder – demokratische Werte

Sprachbewusstsein: Konjunktionen und Subjunktionen – Adverbialsätze – Schreibung beliebter Formulierungen

Kapitel V: Mehr als Sprache

Durch Laute und Bilder sprechen

Versteckte Botschaften

- 1 Staunend sehen und hören
- 2 Eine Heimat in der Sprache
- 3 Fern der Heimat
- 4 Literatur in Zeiten von KI

Mit Sprache spielen

- 1 Selbst Kunst schaffen
- 2 Einen Poetry-Slam veranstalten
- 3 KI kreativ einsetzen

Schreibtipps

Sprache verstehen

- 1 Dialekt
- 2 Futur II
- 3 Infinitiv- und Partizipialgruppen
- 4 Texte überarbeiten

Dein Extra

Checkliste: Kreativ schreiben

Literaturportfolio: Eine Ausstellung planen und gestalten

Fächerübergreifend: Lieder analysieren

Kompetenzcheck: Kapitel V

Das Kapitel V im Überblick:

Textsorten: Gedicht – Dialektgedicht – Graphic Novel – Slam-Text – Lied

Themen: Konkrete Poesie – Onomatopoesie – Visuelle Lyrik – Sprechgedicht – Experimentelle Literatur – Collagen – Heimat – Sprache – Krieg – Flucht – Poetry-Slams – Künstliche Intelligenz – (Dialekt-)Lieder – kreatives Schreiben

Sprachbewusstsein: Dialekt – Futur II – Infinitiv- und Partizipialgruppen

Anhang:

Grammatik und Rechtschreibung – die wichtigsten Regeln im Überblick
Lösungen

Wichtige Symbole

Neben den Aufgaben im Buch findest du Symbole, die dir zeigen, ob es Zusatzmaterial dazu gibt und welche Kompetenzen bei ihrer Lösung besonders wichtig sind.



Audios: Immer wenn du dieses Symbol siehst, gibt es ein Hörbeispiel zu der Aufgabe. Du kannst es dir in der HELBLING Media App anhören.



Hören: Dieses Symbol zeigt dir, dass du bei der Aufgabe etwas anhören oder anderen genau zuhören musst.



Sprechen: Wenn dieses Symbol neben einer Aufgabe steht, sollst du dich mit anderen austauschen, diskutieren oder etwas mündlich präsentieren.



Lesen: Ob Leseverstehen, lautes Vorlesen oder gemeinsames Nachdenken und Sprechen über einen Text – wenn du dieses Symbol siehst, geht es immer um das Lesen und Verstehen von Texten.



Schreiben: Dieses Symbol zeigt dir, dass du bei der Aufgabe selbst etwas schreiben sollst. Sei kreativ und wende das Gelernte an.



Digital: Wenn du dieses Symbol siehst, kannst du die Aufgabe zum Beispiel mit deinem Smartphone, Tablet oder Laptop bearbeiten.

Das kannst du in diesem Schuljahr lesen:

Kapitel I

Stärken und
Kompetenzen
entdecken



Jennifer Lynn Barnes:
The Inheritance
Games. cbt

gekonnt
kommuni-
zieren



Monika
Speak Up and Shine.
aus



Bodo Schäfer:
Ein Hund namens
Money. dtv

Kapitel II

mit
rinnern



Sid Jacobson,
Ernie Colón:
Das Leben von
Anne Frank.
Eine Biografie.
Carlsen



Anne Frank:
Tagebuch. Fischer



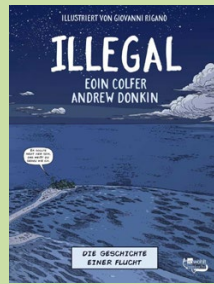
weiter leben.



Tom Rob Smith:
Kind 44.
Goldmann



Alexander
Solschenizyn:
Ein Tag im
Leben des Iwan
Denissowitsch.
Hörbuch. dtv



Eoin Colfer, Andrew Donkin: Illegal. Die Geschichte einer Flucht. rowohlt rotfuchs



Julia Rabinowich: Dazwischen: Ich. Carl Hanser



Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. dtv

Kapitel V

über Fluchtgeschichten nachdenken



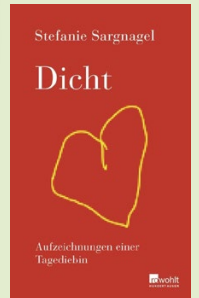
Ava Reed: Alles. Nichts. Und ganz viel dazwischen. Ueberreuter



Roland Mader, Oliver Scheibenbogen: ALWAYS ON. Verführung und Gefahr digitaler Medien. Facultas

über psychische Probleme reflektieren

sich mit dem Thema „Sucht“ auseinandersetzen



Stefanie Sargnagel: Dicht. Aufzeichnungen einer Tagediebin. Rowohlt

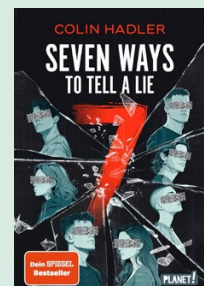
Kapitel IV



Diethard Lübke (...): Einfach klassisch. William Shakespeare: Romeo und Julia. Cornelsen



Tahereh Mafi: Wie du mich siehst. Fischer Sauerländer



Colin Hadler: Seven Ways to Tell a Lie. Thienemann-Esslinger

Kapitel III

starke Gefühle in Lyrik, Dramatik und Epik erleben

Aus dem Grunde meines Herzens

Über Emotionen schreiben



„Es ist, was es ist, sagt die Liebe.“

1 Große Gefühle literarisch ausdrücken

1.1 Setze das Wort „Liebe“ in die Sätze ein und ordne die passende Bedeutung zu.



- Es war ♥ auf den ersten Blick.
- Ihre ganze ♥ gehörte dem Zeichnen.
- Tu mir die ♥ und räume dein Zimmer auf!
- Er war meine erste große ♥, ich werde ihn nie vergessen.

- Person, der große Zuneigung zu
- Gefühl der Zuneigung für eine Sache
- Gefühl der Zuneigung für einen Menschen
- Gefälligkeit



DWDS
<https://links.helbling.com/ECCP>

1.2 Vergleiche die Ergebnisse und recherchiere die Geschichte des Wortes „Liebe“ mithilfe eines etymologischen Wörterbuches, z. B. dem DWDS (s. Randspalte).

1.3 Lies das Gedicht und markiere, welche „Stimmen“ hier in deinen Dialog treten. Benenne das rhetorische Mittel, welches dabei zum Einsatz kommt.
Tipp: Wichtige rhetorische Figuren hast du in der 3. Klasse schon gelernt. Auf S. 90 findest du eine Übersicht, die dir helfen kann.



der Dialog = von zwei oder mehreren Personen bzw. Figuren abwechselnd geführte Rede und Gegenrede

Was es ist (Erich Fried, 1983)

- Es ist Unsinn
 sagt die Vernunft
 Es ist was es ist
 sagt die Liebe
- 5 Es ist Unglück
 sagt die Berechnung
 Es ist nichts als Schmerz
 sagt die Angst
 Es ist aussichtslos
 sagt die Einsicht
 Es ist was es ist
 sagt die Liebe
- Es ist lächerlich
 sagt der Stolz
- 15 Es ist leichtsinnig
 sagt die Vorsicht
 Es ist unmöglich
 sagt die Erfahrung
 Es ist was es ist
 sagt die Liebe
- 20 Es ist was es ist
 sagt die Liebe

Quelle: Erich Fried (1983). In: ders.: *Es ist was es ist. Liebesgedichte – Angstgedichte – Zorngedichte*. Klaus Wagenbach Verlag, S. 43.



Erich Fried:
Was es ist
<https://links.helbling.com/79UL>

1.4 Besprecht zu zweit, was mit der Aussage „Es ist, was es ist, sagt die Liebe“ gemeint sein könnte. Fasst den Inhalt des Textes anschließend im Heft in drei Sätzen zusammen.



1.5 Analysiert nun die Form des Gedichtes. Kennzeichnet den Aufbau im Text und notiert die Anzahl der Strophen, Verse sowie das Reimschema, wenn vorhanden.

► **Merkmale lyrischer Texte** s. S. 51.



- 1.6** Höre dir die Vertonung des Gedichtes an. Der Autor Erich Fried trägt seinen Text selbst vor. Notiere in Stichworten im Heft, was dir an der Vortragsweise auffällt und wie diese auf dich wirkt.

Hier findest du die Vertonung: <https://links.helbling.com/79> (Mode s. Randspalte neben dem Text auf S. 87).

- 1.7** Finde ein Liebesgedicht, das dir gefällt, und lies es deinen Mitschülern und Mitschülern vor. Achte auf einen flüssigen Vortrag, auch an den endenden Stellen und eine wirkungsvolle Betonung. Nenne zu Beginn Autorin oder den Autor und die Textquelle.

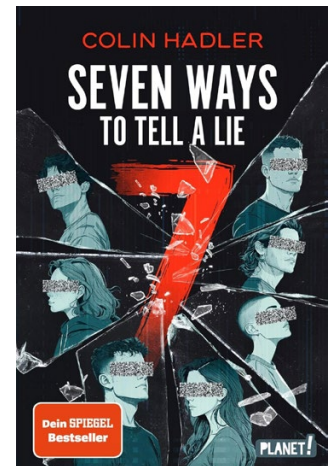


das Genre =
Kategorie zur
Einordnung von
Kunstwerken wie
Büchern, z. B. Krimi,
Fantasy ...



- 1.8** Betrachte das Cover und den Titel des abgebildeten Buches. Stellt dann in Kleingruppen Vermutungen zu den folgenden Fragestellungen an und begründet diese kurz im Heft:

- In welcher Sprache ist der Roman verfasst?
- Worum könnte es in der Geschichte gehen?
- Welchem Genre würdet ihr das Werk zuordnen?



- 1.9** Lies die Textstelle aus „Seven Ways to Tell a Lie“. Stellt zu zweit mündlich Vermutungen an, was Enya mit dem „Gespräch“ meint und warum ihre Aussage den Ich-Erzähler zum Lächeln bringt.

- 1.10** Lies den Text noch einmal laut vor. Versuche dann, wie Enya beschrieben wird. Deute die Verben und ziehe Rückschlüsse auf ihre Persönlichkeit. Formuliere einen Satz über Enyas Äußeres und einen Satz über ihren Charakter im Heft.

verstohlen =
heimlich, möglichst
unauffällig

Enya hat schulterlanges, rotblondes Haar, das zu ihren Sommersprossen passen – gesprenkelt von einer Wägenkugel. Ihre Haut hat stets eine gewisse Blässe, und in ihren Augen liegt ein geheimnisvolles Glitzern. Mit ihren schmalen, spitz zulaufenden Ohren, die von ihren Haaren verdeckt sind, wirkt sie wie eine Elfe. Enya ist wunderbar.

„Ich würde mich über dich freuen ...“, sagt sie und beißt verstohlen in den Rand ihres Pappbechers. „Wenn wir unser Gespräch von letzters bald fortführen würden.“

„Um unser Gespräch?“, frage ich und lächle in mich hinein, weil ich genau weiß, was sie damit meint.

„Ich mag dich echt gerne, Jonah.“ Sie zwinkert mir zu und kippt den letzten Schluck von ihrem Pappbecher. „Na gut, ich muss auf die Bühne. Mein Vater hält gleich seine Rede.“ Sie wischt sich über die Lippen. „Der einzige Grund, wieso ich das Zeug getrunken habe, ist, dass ich weiß, dass du es nicht tust. Wenn er wieder so viel Schwachsinn redet wie letztes Jahr, werde ich mich nicht übergeben.“

„Du bist meine Heldin“, erwidere ich und nicke ihr bestätigend zu. Danach taucht sie in der Menge unter.

Quelle: Colin Hadler: *Seven Ways to Tell a Lie*. Thienemann-Esslinger Verlag 2025, S. 75.

- 1.11** Lies die folgende Inhaltsangabe zu dem Buch. Prüfe deine Vermutungen aus Übung **1.8**: Wurden sie bestätigt oder widerlegt?



Colin Hadler: Seven Ways to Tell a Lie

Sie waren eine Clique von Teenagern, die alles zusammen unternommen haben. Bis zum Verschwinden ihrer Freundin Enya. Als ein Deepfake-Video auftaucht, in dem es um Jonah, seine alte Clique und Enya geht, ändert sich alles. Jonah tut sich mit der alten Clique wieder zusammen, um herauszufinden, wer hinter den Deepfakes und Enyas Verschwinden steckt – obwohl er inzwischen fest daran glaubt, dass Enya nicht mehr am Leben ist. Doch als sie immer mehr herausfinden, muss er sich einer Frage stellen, deren Antwort alles verändern würde. Ist Enya noch am Leben?



Colin Hadler (geb. 2001 in Graz), der bereits mehrfach für Jugendbuchpreise nominiert wurde, möchte mit seinen spannenden Büchern vor allem Jugendliche wieder zum Lesen bringen.

- 1.12** Lies den folgenden Textausschnitt und versetze dich in Jonahs Lage.
- 1.13** Unterstreiche das sprachliche Bild im letzten Satz und bestimme eine Art mithilfe der Infobox auf der nächsten Seite. Formuliert dann zu zweit eine „logische Erklärung“, die Jonah eurer Meinung nach haben könnte, im Heft. Vervollle die Ergebnisse mit anderen Teams.



Enya taucht am nächsten Tag nicht auf. Oder am übernächsten. Oder am überüber-nächsten.

Wir treffen uns, durchkämmen die Wälder und rufen sie an – sie irgendwie zu erreichen. Niemand kann sich so recht an das was in dieser Nacht geschehen ist. Die Suche nach Enya schlägt sich rasch in eine Suche nach einem Schuldigen um. Wir fangen an zu streiten, wir an, spekulieren, verrennen uns in wilde Mutmaßungen. In der ersten Woche kommen wir noch alle zusammen, doch in der zweiten ist es nur noch die Hälfte. In der dritten steht das Ferienhaus leer.

Jeder aus der Clique zieht sich zurück und geht ganz eigene Wege, mit den ungeklärten Fragen umzugehen.

Für mich persönlich gibt es keine einzige logische Erklärung, selbst wenn sie mein Herz bluten lässt: [...]

Quelle: Colin Hadler: Seven Ways to Tell a Lie, Hermann-Esslinger Verlag 2025, S. 172.

durchkämmen =
genau durchsuchen

spekulieren =
hier: Vermutungen
anstellen

- 1.14** Höre dir die kurze Podcast-Episode (Link s. Randspalte) zu dem Werk „Seven Ways to Tell a Lie“ an. Notiere im Heft, was du Neues über das Buch und den Autor erfahren hast. Besprecht anschließend zu zweit, ob der Podcast euer Interesse an dem Buch wecken konnte. Geht dabei auch auf den Vortrag der Sprecherin ein: Betrachtungstiefe, -stärke, -höhe, Sprechtempo, Betonung, Pausen und Sprachmelodie.

- 1.15** Stimmt im Plenum ab, ob ihr das Buch lesen möchtet. Berücksichtigt bei eurer Entscheidung alle Informationen und Eindrücke, die ihr von dem Werk bekommen habt und begründet eure Meinung.



**Krimikiste –
Bücher im Visier**
<https://links.helbling.com/DTE7>



4-10

1.16 Betrachtet die folgenden Bilder und besprecht im Plenum, um welche Redewendung zum Thema „Liebe“ es sich handeln könnte. Sammelt eure Ideen an der Tafel.

1.17 Hört euch die kurzen Dialoge an und kontrolliert eure Ergebnisse. Besprecht, warum diese sprachlichen Bilder häufig verwendet werden. Sammelt auch ähnliche Formulierungen in anderen Sprachen.

1.18 Bringt die Bilder abschließend durch Nummerieren in eine Reihenfolge, in welcher eine Liebesgeschichte ablaufen könnte. Entscheidet euch für eine.



interpretieren =
deuten

► Einige rhetorische
Figuren hast du in der
3. Klasse bereits
kennengelernt.

Sprachliche Bilder

Um **Gefühle** zu beschreiben, verwenden wir im Alltag häufig Bilder, Umschreibungen oder Vergleiche. Auch **in der Literatur** werden **sprachliche Bilder** genutzt. Mögliche Gründe hierfür sind:

- Sprachliche Bilder machen **abstrakte** oder **unbegreifbare Dinge greifbar**.
- Sie lassen **mehrere Deutungsmöglichkeiten** zu und ermöglichen somit eine subjektive Interpretation durch die Leserinnen und Leser.
Beispiel: *Es ist, als wäre ich in einer dunklen Nacht gefangen ...*
Der Ich-Erzähler oder die Ich-Erzählerin ist traurig, verzweifelt, blind ...
- Die Figuren dürfen/wollen **nicht nur über bestimmte Gefühle sprechen** und umschreiben sie bewusst.
Beispiel: *Ich will, dass du mich wütend fühlst. → Wäre gut, hast, soll dich beschweren wie bleierne Stiefel.*

Sprachliche Bilder werden oft durch **rhetorische Figuren** ausgedrückt:

- **Metaphern:** Die Metapher (von griech. „metaphora“ = Übertragung) ist ein Stilmittel, bei dem ein **sprachliches Bild** herangezogen wird, um etwas eindrücklich zu beschreiben. Dabei werden einzelne Wörter oder Formulierungen aus ihrem üblichen Zusammenhang gerissen und **in eine bildliche Darstellung** zur Beschreibung des Sachverhalts **übertragen**. Eine Metapher meint daher etwas anderes, als ihr Wortlaut nahelegt.

Beispiele: *Das Leben ist ein Ponyhof.* → *Das Leben ist nicht leicht.* (auch als Redewendung gebraucht)
Ich stehe vor einem Abgrund. → *Mir geht es schlecht.* (beschreibt eine ausweglose Situation)

- **Redewendungen:** Es sind feste Wortverbindungen, die **nur zusammen eine bestimmte Bedeutung** haben. Oft haben diese Wörter oft etwas anderes. Redewendungen können auch Metaphern sein.

Beispiel: *Ich bringe dich auf die Palme bringen* → *jemanden sehr wütend machen*

- **Personifikationen:** Hier werden **nicht-menschliche Dinge als menschliche Wesen dargestellt**, z. B. gibt sie sprechen oder weinen. Das können sowohl abstrakte Begriffe wie Liebe oder Krieg sein, aber auch konkrete wie Blume oder Tür.

Beispiel: *Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung. Es ist, was es ist, sagt die Liebe.*

Vergleiche: Bei Vergleichen werden **zwei thematische Bereiche miteinander verknüpft**, meist durch **Vergleichspartikel** wie „wie“ und „als“, und so stärker veranschaulicht.

Beispiele: *Ich fühle mich wie der einzige Mensch auf Erden.* → *Ich fühle mich einsam, allein.*
Ich habe Hunger wie ein Bär. → *Ich bin sehr hungrig.*

- **Symbole:** Ein Symbol ist ein **mehrdeutiges Zeichen**, das in literarischen Texten Interpretation verlangt. Hierbei kann ein Wort für abstrakte Sachverhalte stehen.

Beispiel: *Herz* → *Symbol für die Liebe*

- 1.19** Lies die Textstelle aus dem Roman „Wie du mich siehst“ und fasse den Inhalt der Chat-Korrespondenz zwischen Ocean (= riversandoceans04) und Shirin (= jujepolo) für deine Sitznachbarin oder deinen Sitznachbarn in ein paar Sätzen mündlich zusammen. Beschreibe dabei auch die Gefühle, die darin zum Ausdruck kommen.



die Korrespondenz =
Schriftverkehr
(Briefe, E-Mails
oder auch Chat-
Nachrichten)

Ich drehte mich für fünf Sekunden weg, um die Arbeitsblätter aus meinem Rucksack zu ziehen, als es wieder leise *pling-pling* machte. Zweimal.

Ich schaute auf den Monitor.

riversandoceans04: Sorry

- 5 **riversandoceans04:** Ich wollte echt nicht, dass du dich meinerseits unwohl fühlst

jujepolo: Ich fühle mich nicht unwohl

jujepolo: Aber du vielleicht

riversandoceans04: Ich? Nein

riversandoceans04: Ich fühle mich auch nicht unwohl

- 10 **riversandoceans04:** Wieso sollte ich?

jujepolo: Na ja, hast du ein Problem damit?

Dass ich „so was“ [Anm.: Kopftuch] trage, meine ich?

jujepolo: Bist du damit vielleicht überfordert? Findest du mich merkwürdig?

- 15 Ocean blieb mindestens zwanzig Sekunden stumm. Es mir in dem Moment vorkam wie ein ganzes Leben. Ich fühlte mich mies. Vielleicht war ich zu direkt gewesen. Vielleicht war das fies gewesen. Aber er gab sich Mühe, zu mir ... keine Ahnung ... nett zu sein. Das fühlte sich unnatürlich an. Undrogen wie machte es mich aggressiv. Trotzdem nagte das schlechte Gewissen an. Hatte ich ihn womöglich verletzt?

- 20 Ich trommelte mit den Fingern auf die Tastatur und überlegte, was ich schreiben könnte. Wie ich das Ruder noch mal reißen könnte. Immerhin mussten wir weiter zusammen an dem Bioprojekt arbeiten.

Und dann. *pling-pling*.

riversandoceans04: Ich finde dich merkwürdig

Ich schaute blinzelnd auf den Monitor.

- 25 *pling-pling*

riversandoceans04: Tut mir leid

jujepolo: Ah, okay, jetzt verstehe ich gar nichts mehr

riversandoceans04: Ich achte

riversandoceans04: Möchtest du meine Biopartnerin sein?

- 30 **jujepolo:** Klar

riversandoceans04: Okay

riversandoceans04: Okay

jujepolo: Okay

riversandoceans04: Tut mir echt leid

- 35 Ich starrte auf meinen Bildschirm. Allmählich bekam ich Kopfschmerzen.

jujepolo: Was tut dir leid?

Ein paar Sekunden vergingen.

riversandoceans04: Weiß ich jetzt irgendwie selbst nicht mehr.



Tahereh Mafi:
Wie du mich siehst
In dem Roman geht es um Ocean und Shirin, Biologieunterricht und Breakdance – und die Welten, in denen die beiden Hauptcharaktere leben. Was sie verbindet und was sie trennt ...

► Weitere
Textausschnitte aus
„Wie du mich siehst“
s. S. 100 ff.

Ich musste fast lachen. Ich verstand nicht, was hier gerade passierte. Ich verstand
40 nicht, warum er sich ständig entschuldigte und wie es zu diesen ganzen Missverständ-
nissen gekommen war, aber eigentlich wollte ich es auch gar nicht verstehen. Ich
wollte wieder in den Zustand zurück, in dem mir Ocean James ein netter Junge mit den
zwei Vornamen – egal gewesen war. Wir chatteten jetzt im Internet viel mehr seit einer
Stunde, und seine Anwesenheit in meinem Zimmer, einem meiner liebsten Rückzugsorte,
45 war auf einmal beinahe körperlich spürbar. Das sollte ich nicht.
Ich mochte das nicht. Es war mir unangenehm.

Quelle: Tahereh Mafi: Wie du mich siehst. Fischer Sauerländer, 2019, S. 48–51, abgesehen von



1.20 Besprecht in Teams, welche der folgenden Aussagen auf Shirin und Ocean zutreffen könnten. Diskutiert, ob alle Aussagen mit *wichtig* oder *falsch* bewertet werden können, und unterstreicht diejenigen, die eurer Ansicht nach stimmen.

1. Weder Shirin noch Ocean fühlen sich unwohl.
2. Shirin findet es süß, dass Ocean nett zu ihr ist.
3. Sie wird aggressiv, weil sie sich nicht sicher ist, wie sie mit der Situation, dass Ocean ihr gegenüber freundlich ist, umgehen soll.
4. Ocean sagt häufig „es tut mir leid“, um Shirin zu zeigen, dass er im Gespräch keine Fehler machen will.
5. Die Frage, ob sie seine Biozitate lesen will, beantwortet Shirin mit „ja“, weil ihr die gesamte Konversation auf die Nerven geht.



1.21 Lies die Textstellen, die du in „Wie du mich siehst“ noch einmal. Markiere alle „Ich-Botschaften“ in den Chat-Nachrichten.

Tipp: Ich-Botschaften hast du in der 2. Klasse schon kennengelernt. Mit ihnen werden eigene Gefühle, Bedürfnisse und Wahrnehmungen ausgedrückt. Sie können helfen, Konflikte zu klären und Verständnis beim Gegenüber zu erzeugen.

1.22 Übertrage die Ich-Botschaften ins Heft und ergänze jeweils eine Begründung dafür, warum die Person auf diese Weise empfindet.

Beispiel: „Ich wollte echt nicht, dass du dich meinetwegen unwohl fühlst“
„Ich wollte echt nicht, dass du dich meinetwegen unwohl fühlst, weil ich gerne mit dir zusammenarbeite. / ... weil du mir wichtig bist.“



1.23 Erfasse nun zweit einen Dialog zwischen Shirin und Ocean. Überlegt, wie ein Gespräch zwischen ihnen könnte, wenn die beiden beim nächsten Aufeinandertreffen offen und direkt miteinander reden würden. Schreibe ins Heft oder arbeite zusammen in einem OneNote- oder Word-Dokument.



2 Starke Gefühle in Lyrik, Dramatik und Epik

2.1 Lies zu Beginn Text 1 und versuche, ihn zu übersetzen. Er ist in Mittelhochdeutsch verfasst, einer älteren Sprachvariante des Deutschen. Schreibe deine Übersetzung auf die linke Seite.
Tipp: Auf der in der Randspalte angegebenen Website kannst du dir den Text anhören.



2.2 Lies nun alle drei Textbeispiele, die jeweils unterschiedlichen literarischen Gattungen (Lyrik, Dramatik und Epik) angehören. Ordne sie jeweils der passenden Gattung zu.

2.3 Lies die Texte noch einmal und notiere je ein Gefühl, das darin beschrieben wird.



Dû bist mîn
<https://links.helbling.com/H49W>

1 Dû bist mîn (Verfasser unbekannt, um 1180)

Dû bist mîn, ich bin dîn:

des solt dû gewis sîn.

Dû bist beslozzin in mînem Herzen,

verloren ist das sluzzelin:

5 dû muost immer drinne sîn.

Quelle: Günther Andergassen: Dû bist mîn, ich bin dîn. 5 Chorsätze für vier Stimmen (SA1A2) a cappella. Ein Zyklus nach Texten deutscher Dichter. Innsbruck/Rum: Edition Praesentia 1997, S. 4.

Gattung: _____ Emotion: _____

2 Seven Ways to Tell a Lie

„Jonah!“ Man merkt, wie viel Erfahrung sie in ihre Worte legt. „Was ... wenn sie lebt?“ Ich erstarre. Es fühlt sich an, als hätte man mich durchbohrt. Als hätte man einen Speer genommen und ihn tief in mich gesteckt, einfach so. Was Ruby da sagt, ist unmöglich. Daran will ich nicht denken.

Quelle: Colin Hader: Seven Ways to Tell a Lie. Thienemann-Verlag 2025, S. 172.

► Weitere Textstellen aus „Seven Ways to Tell a Lie“ s. S. 88 f., S. 113 f.

Gattung: _____ Emotion: _____

3 Romeo und Julia

Julia: Sag mir, wie mein Leben sein kann ich das verhindern?

Wenn auch du mir nicht helfen kannst, bin ich entschlossen, mit diesem Messer mein Leben zu beenden.

Gott verband schon mein Herz mit dem von Romeo,

5 bevor du mich mit seiner verbunden hast. –

Du hast mir einen Rat – oder,

in meiner Not, soll dieses Messer beenden,

was auch du nicht beenden kannst.

Ich werde sterben, wenn du mir nicht helfen kannst.

10 **Bruder Laurenz:** Langsam, meine Tochter. Sicherlich gibt es noch Hoffnung.

Quelle: Diethard Lübke (Hg.): Einfach klassisch: William Shakespeare: Romeo und Julia. Cornelsen 2016, S. 67.

► Weitere Textstellen aus „Romeo und Julia“ findest du ab S. 95.

Gattung: _____ Emotion: _____



die Prosaform =

„freie“, nicht durch Metrum, Reim und Vers gebundene Sprache

die Erzählinstanz =

der Erzähler/
die Erzählerin



► Beispiele für lyrische und epische Texte s. auch Kapitel II. Dort hast du dich bereits näher mit lyrischen Texten befasst (s. S. 50 ff.).

► Mehr zur Epik s. S. 100.

► Mehr zur Dramatik s. S. 98.

die Figurenrede =
Sprechtexte der Figuren in einem dramatischen Werk

das Metrum =
Versmaß; die Abfolge von betonten (Hebungen) und unbetonten (Senkungen) Silben im Vers

2.4 Arbeitet in Kleingruppen und ordnet die Kurzbeschreibungen durch Nummerieren der passenden literarischen Gattung zu.

- 1 Epik ☐ Texte, in denen eine oder mehrere Personen handelnd und sprechend (meist auf einer Theaterbühne) auftreten
- 2 Lyrik ☐ erzählende Texte in Vers- oder Prosaform, die eine Erzählinstanz aufweisen und aus einer bestimmten Perspektive erzählt werden
- 3 Dramatik ☐ alle Arten von Gedichten, die in Strophen und Verse gegliedert sind und sich durch rhetorische Mittel auszeichnen

2.5 Lies die Informationen in der Infobox. Denke an Texten, Büchern, die du schon gelesen oder gehört (z. B. im Theater, Hörspiel) hast, und notiere zu jeder Gattung mindestens ein konkretes literarisches Werk in deinem Heft. Notiere den Titel und den Namen der Autorin bzw. des Autors.

2.6 Recherchiere, zu welcher Textsorte (z. B. Märchen, Ballade, Drama) deine Beispiele jeweils gehören, und schreibe sie zu.

2.7 Sammelt die Ergebnisse im Anschluss im Plenum. Legt eine digitale Literaturliste mit einer dreifach geteilten Tabelle (Epik – Lyrik – Dramatik) an. Stellt sie allen zur Verfügung.

Tipp: Teile das Dokument auf einer Online-Plattform, sodass jede und jeder es öffnen und Ergänzungen machen kann.



Die literarischen Gattungen im Überblick

Literarische Texte weisen **bestimmte Merkmale** auf, anhand derer sie sich **zusammenfassen und ordnen** lassen. Als die **drei Grundformen der Literatur** gelten dabei die **Epik**, die **Lyrik** und die **Dramatik**.

Während in älteren Texten die Merkmale der Gattungen oftmals klar ersichtlich sind, gibt es in der modernen Literatur vielfältige Formen. Die literarischen Gattungen können dennoch als erste Orientierung zur Einteilung und Analyse von Texten dienen.

Epik	Lyrik	Dramatik
Epische Texte sind erzählend . Sie werden aus der Perspektive einer Erzählgestalt und sowie einer Erzählinstanz (Erzähler oder Erzählerin) bestimmt. Epische Texte werden häufig in Prosa verfasst. Das heißt, die Sprache setzt sich aus ganzen Sätzen zusammen. Epische Texte können in Vers, in Metrum oder Metrum gebunden sein. Man unterscheidet auch von ungebundenen Sprachen. Sie lassen sich in verschiedene Kleinformen (Märchen, Fabeln) und Großformen (Epos, Roman) unterteilen.	Die wichtigsten Merkmale lyrischer Texte sind, dass sie meist in Strophen und Verse gegliedert sind. Die Ästhetik eines Textes steht im Vordergrund. Die Wirkung entfaltet sich bei Vortrag durch Rhythmus und Klang, welche durch das Metrum , den Reim und rhetorische Figuren erzeugt werden können. Gefühle, Eindrücke und Stimmungen werden oft durch sprachliche Bilder ausgedrückt. Anstelle eines Erzählers findet sich häufig ein lyrisches Ich , das nicht mit der Autorin bzw. dem Autor gleichzusetzen ist.	In der Dramatik sind traditionell alle Elemente auf die Vorführung des Textes auf einer Bühne ausgerichtet. Es gibt keine Erzählinstanz, die Handlung wird von der Figurenrede (Haupttext) vorangetrieben. Der sogenannte Nebentext (Figurenverzeichnis, Regieanweisungen ...) gibt Hinweise für die Aufführung und wird nicht gesprochen. Üblicherweise haben die Bühnenstücke ein dramatisches, also spannungsgeladenes, Ende. Je nach Art des Konfliktes kann ein Drama tragisch, komisch oder beides zugleich sein.

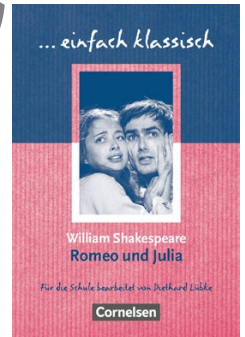
3 Eine tragische Liebesgeschichte

3.1 Sicher hast du schon einmal von einem der bekanntesten literarischen Paare gehört oder gelesen: Romeo und Julia. Das gleichnamige Stück von William Shakespeare erschien erstmals 1597 als gedrucktes Werk in englischer Sprache. Es wurde im Laufe der Zeit in zahlreiche Sprachen übersetzt und immer wieder bearbeitet. Wähle im folgenden Quiz die richtigen Antworten und prüfe, wie viel Vorwissen du zu diesem Thema mitbringst.



3.2 Überprüfe deine Ergebnisse mithilfe einer Online-Recherche.

- William Shakespeare, der Autor des Werkes, kommt aus ...
 - ☐ England.
 - ☐ den USA.
 - ☐ Frankreich.
- Das Werk „Romeo und Julia“ spielt in ...
 - ☐ Verona (Italien).
 - ☐ Venedig (Italien).
 - ☐ London (UK).
- Romeo und Julia sind ...
 - ☐ eigentlich Geschwister, die bei der Geburt getrennt wurden.
 - ☐ die Kinder verfeindeter Familien.
 - ☐ Schulfreunde, die eine gemeinsame Klasse besuchen.
- In welchem modernen Kinofilm spielen Romeo und Julia eine Rolle?
 - ☐ „Wicked“
 - ☐ „Fack ju Göhte“
 - ☐ „Star Wars“
- Romeo und Julia ...
 - ☐ liebten sich wirklich.
 - ☐ bringen sich am Ende gegenseitig um.
 - ☐ flüchten auf eine einsame Insel.
- Welcher literarischen Gattung ist das Werk „Romeo und Julia“ zuzuordnen?
 - ☐ Lyrik
 - ☐ Prosa
 - ☐ Dramatik



Einfach klassisch:
William Shakespeare:
Romeo und Julia
 In dieser Ausgabe von „Romeo und Julia“ findest du nicht nur historische Anmerkungen, sondern auch spannende Interpretationsfragen.

3.3 Sieh dir **die ersten 5 Minuten des Videos** zu „Romeo und Julia“ aus „Sommers Weltliteratur to go“ (s. Randspalte) an und ordne die Charaktere durch Ankreuzen richtig zu.

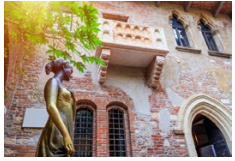


Tipp: „Sommers Weltliteratur to go“ ist ein YouTube-Channel, in dem die bekanntesten literarischen Werke in Form von Playmobil auf lustige Weise dargestellt werden.



Romeo und Julia
to go
<https://links.helbling.com/MGT9>

Charakter	Romeo Montague	Julia Capulet
Graf Paris (Verlobter)		
Amme (Kindermädchen)		
Bruder Lorenzo (Mönch/Berater)		
Benvolio (Freund)		
Mercutio (Freund)		
Tybalt (Cousin)		



Das „Haus von Julia“ in Verona ist eine Touristenattraktion. Julia hat dort nie gelebt, denn sie ist eine erfundene Figur, der Mythos um den Ort entstand außerdem viel später.



die Charakteristik = Text, in dem eine literarische Figur (ihre äußeren und inneren Merkmale) detailliert beschrieben wird

► Mehr zur Textsorte Charakteristik s. S. 103 ff.

3.4 Bringe die Geschichte durch Nummerieren (1 bis 10) in die richtige Reihenfolge.

Tipp: Falls du dir unsicher bist, sieh dir die ersten drei bis fünf Minuten des Videos (Link s. Randspalte auf S. 95) noch einmal an.

- ☐ Das Drama „Romeo und Julia“ spielt im mittelalterlichen Verona.
- ☐ Auf dem Fest der Capulets, das ein Maskenball ist, verliebt er sich in Julia.
- ☐ Graf Paris schwärmt währenddessen für die junge Julia Capulet.
- ☐ Romeo ist krank vor Liebe, seine Herzensdame ist die junge Rosalinde.
- ☐ Diese denkt jedoch noch nicht ans Heiraten.
- ☐ Die Stadtjugend hat nichts zu tun, aus diesem Grund kommt wieder einmal Streit zwischen den verfeindeten Familien.
- ☐ Daraufhin reagiert der Fürst von Verona und beendet den Streit fürs Erste.
- ☐ Julias Cousin Tybalt möchte Romeo auf der Straße angreifen.
- ☐ Aus diesem Grund sucht Romeo Bruder Lorenzo um ihn darum zu bitten, ihn und Julia zu trauen.
- ☐ Unter Julias Balkon wartet Romeo und versucht sich, um bei ihrem nächsten Treffen zu heiraten.

3.5 Lies die kurze Charakteristik von Romeo und unterstreiche alle Adjektive, die ihn beschreiben. Recherchiere im Internet oder mithilfe eines Wörterbuches, was man unter einem Melancholiker versteht und welche Eigenschaften einem Menschen dieses Typus zugeschrieben werden.

3.6 Bildet Kleingruppen und überlege dir weitere Adjektive, mit denen Romeos Charakter eurer Einschätzung beschrieben werden könnte. Schreibt sie ins Heft. Besprecht auch, wie sich Romeos Wesen verändert, nachdem er Julia kennengelernt hat. Kann man ihn noch als Melancholiker bezeichnen?

Romeo Montague ist ein Sohn des alten Montague und seiner Frau, die beide in der italienischen Stadt Verona leben. Höchstwahrscheinlich ist er um die 16 Jahre alt und zu Beginn des Dramas ist er eine junge Frau namens Rosalinde verliebt.

Er wird zu Beginn des Dramas als äußerst melancholisch beschrieben. In den Gesprächen mit seinen Freunden ist er sehr emotional und leicht erregbar. Vor allem aber ist er traurig, da er Rosalinde nicht täglich sehen oder sogar heiraten kann. Seine Freunde wollen ihn gerne aufheitern, aber Romeo lebt diesen „Herzschmerz“ intensiv mit. Er denkt an Rosalinde und dabei leidet.

10 Meiner Rosalinde nur so lange im Herzen treu ergeben, bis er Julia Capulet auf dem Maskenball im Haus ihrer Familie trifft. Ab diesem Zeitpunkt zeigt Romeo nicht mehr seinen melancholischen Charakter, sondern tritt, etwas überstürzt, in Aktion. Er tut alles daran, seine geliebte Julia wiederzusehen. Hierbei erkennt man, dass er diese Liebe nicht nur als Träumerei sieht, sondern tatkräftig daran festhalten will.



3.7 Diskutiert im Plenum, ob ihr Romeos Gefühle und Handlungen nachvollziehen könnt. Trifft er eurer Ansicht nach die richtigen Entscheidungen?

3.8 Lies folgende Textstelle aus „Romeo und Julia“ zunächst leise.



Zweiter Akt – Zweite Szene

[...] *Romeo sieht Julia auf dem Balkon*

Romeo: Mit den leichten Flügeln der Liebe bin ich über die Mauer geflogen. Meine Feinde können die Liebe nicht aufhalten, und was die Liebe kann, das wird sie auch mit mir tun. Deine Verwandten können mich nicht aufhalten.

5 **Julia:** Wenn sie dich sehen, werden sie dich ermorden.

Romeo: Viel mehr Gefahr liegt in deinen Augen als in tausend Schwertern. Schau mich liebevoll an, und ich fürchte mich nicht mehr vor den Feinden.

10 **Julia:** Ich will nicht, um alles in der Welt, dass sie dich hier finden.

Romeo: Der Mantel der Nacht wird mich verbergen. Nur wenn du mich nicht liebst, sollen sie mich hier finden, dann kann mein Leben durch ihren Hass enden. Was bedeutet mir schon mein Leben ohne deine Liebe?

15 **Julia:** Wer hat dir diesen Ort gezeigt?

Romeo: Die Liebe ließ mich nachforschen. Ich habe dich gefunden, und wärest du auf einer fernen Insel, vom Meer umtost. Ich hätte mich für dich gemacht.

Julia: Du weißt, ich konnte dich in der Nacht nicht sehen, sonst würde ich mädchenhaft erröten, weil du alles mitgeteilt hast, was ich hier gesprochen habe. 20 Gern würde ich die guten Sitten einhalten, aber ich werde ich meine Worte zurücknehmen. Aber wozu? Wichtig ist nur Liebe. Ich weiß, dass du ja sagen wirst, und will es glauben. Ich schwöre dir, Liebeschwüre sind oft falsch. Oh, edler Romeo, wenn du mich wirklich liebst, sag es offen und ehrlich. Aber wenn du glaubst, du hättest meine Liebe nicht gewonnen, werde ich widerspenstig 25 sein und nein sagen.

Aber nur in diesem Fall – sonst um nichts in der Welt. In Wahrheit, schöner Montague, hab ich dich sehr vertraut, ich bin aufrichtiger als die anderen Mädchen, die sich nur stellen, wenn sie so tun, als ob sie abweisend sind.

30 Ich wäre wohl auch abweisend gewesen, wenn du nicht zufällig meine wahre Liebesleidenschaft mitgehört hättest.

Romeo: Ich schwöre dir auf den hellen Mond, der silberhell diese Baumwipfel beleuchtet –

35 **Julia:** Oh, schmeiß den Mond, dem unbeständigen, der sich immer verändert, damit meine Liebe nicht auch so veränderlich sein wird.

Romeo: Auf was soll ich denn schwören?

Julia: Auf dich. Ich verehere dich und glaube dir auch so.

Romeo: Wenn ich das Herz meines Herzens treue Liebe –

Julia: Lass die wohlklingenden Worte heute Nacht.

40 Alles geschieht so schnell, so unbedacht, wie ein Blitz, der schon vorüber ist, ehe man sagen kann: „Es blitzt.“ – Mein Süßer, gute Nacht!

Die Knospe unserer Liebe kann sich öffnen und zur schönen Blüte werden durch die Wärme des Sommers, wenn wir uns wiedersehen. Gute Nacht! Gute Nacht!

Quelle: Diethard Lübke (Hg.): Einfach klassisch: William Shakespeare: Romeo und Julia. Cornelsen 2016, S. 32 ff.



der Baumwipfel =
die Spitze eines
Baumes, ganz oben
am Stamm



3.9 Fasst zu zweit mündlich zusammen, was in dieser Szene passiert.

3.10 Besprecht im Plenum, welche Merkmale von dramatischen Texten ihr entdeckt. Überprüft die Ergebnisse mithilfe der Infobox auf der nächsten Seite.

3.11 Lest die Textstelle mit verteilten Rollen laut vor und drückt die dramatische Liebe der beiden aus. Ihr könnt dafür aufstehen und euch im Klassenraum bewegen. Eine Person könnte sich ans Fenster stellen, die andere auf dem Boden sitzen.



Reflektiert abschließend im Plenum, wie sich die Wirkung des Textes durch den Vortrag und die szenische Darstellung – im Unterschied zur stillen Lektüre – verändert bzw. entfaltet hat.

Da viele beliebte dramatische Texte **Tragödien** sind, wird der Begriff umgangssprachlich auch für traurige oder erschütternde Vorkommnisse verwendet: „Was für eine Tragödie!“, „ein tragisches Ende“.

der Dialog =
Zwiesgespräch

der Monolog =
Selbstgespräch

manifestieren =
sichtbar werden

der Akt = größerer Abschnitt eines Theaterstückes, wie z. B. Einleitung, Höhepunkt, Wendepunkt ...

Was für ein Drama!

Das Wort „Drama“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „**Handlung**“. Als literarische Gattung sind damit Texte, die für die **Aufführung** geschrieben wurden. So genannte „Lesedramen“ bilden die Ausnahme. Es gibt verschiedene **Formen von Dramen**, die sich vor allem durch den Ausgang der Handlung, aber auch durch die verwendete Sprachebene unterscheiden. Die bekanntesten findest du hier:

Die **Tragödie** (Trauerspiel) behandelt ernste Themen und endet meist auf traurige oder erschütternde Weise. Sie ist meist in einem gehobenen Stil verfasst.

Die **Komödie** (Lustspiel) zeigt menschliche Schwächen oder gesellschaftliche Missstände in heiterer Form, sodass die Zuseherinnen und Zuseher lachen können. In der Komödie können Alltagssprache, Umgangssprache und Wortwitz zur Anwendung kommen.

Die **Tragikomödie** verbindet Elemente aus der Tragödie und der Komödie. Es werden ernste Themen mit lustigen Momenten durchmischt.

Die grundlegenden Merkmale von Dramen sind:

- **Handlung durch Figurenrede:** Bei dramatischen Texten stehen die **Personen und deren Reden** im Mittelpunkt. Die Geschichte wird vor allem über die Figurenrede (Sprechtexte) mithilfe von Dialogen und Monologen vorangetrieben. Es kommt zu Konflikten, die gelöst (z. B. Komödie) oder nicht gelöst (z. B. Tragödie) werden können.
- **Charaktere:** Ein Charakter spricht im Drama einer **Figur** mit individuellen Eigenschaften, Stärken und Schwächen. Charaktere können sich **entwickeln**. Um die Geschichte zu verstehen, ist es wichtig, ihre Persönlichkeit, ihre Bewegungen und ihre Absichten zu verstehen.
- **Konflikt:** In jedem Drama steht ein Konflikt im Mittelpunkt. Er kann sich als Auseinandersetzung zwischen mehreren Figuren manifestieren oder sich innerhalb einer Figur abspielen, wenn diese z. B. mit ihren Gefühlen kämpft. Bei der Tragödie endet der Konflikt mit dem **Scheitern** des Helden oder der Heldin (z. B. Romeo und Julia), bei der Komödie kann er **gelöst** werden.

Struktur eines Dramas:

Ein Drama besteht aus mehreren **Akten**.

- Die Akte bestehen meist aus mehreren **Szenen**.

In den Szenen findet man die **Figurenrede** (Dialoge oder Monologe). Davon abgesehen gibt es **Nebentexte**, die nicht gesprochen werden, z. B. **Regieanweisungen**, die Ort und Zeit der Szene beschreiben oder Hinweise geben, wie die Szene gespielt werden soll. Sie sind oft kursiv oder in Klammern gesetzt.

Beispiel Regieanweisung: *Romeo sieht Julia auf dem Balkon.*



3.12 Stimmt im Plenum darüber ab, ob es sich bei „Romeo und Julia“ um eine Komödie oder eine Tragödie handelt, und begründet eure Meinung.

- 3.13** Sprecht im Plenum darüber, ob ihr schon einmal im Theater gewesen seid. Berichtet, ob euch der Besuch gefallen hat oder nicht, und begründet eure Ansichten.



Zusatzaufgabe: Recherchiert in Kleingruppen im Internet, welche Theaterstücke derzeit in Österreich, z. B. im Landestheater, aufgeführt werden. Wählt ein Stück, das euch interessant erscheint, und notiert die wichtigsten Informationen: Titel, Spielzeit, Regie, Hauptdarstellerinnen und Hauptdarsteller, Inhalt. Präsentiert die Ergebnisse.



- 3.14** Filme weisen einige Ähnlichkeiten zu Dramen auf. Findet gemeinsame Merkmale und sammelt sie an der Tafel.

- 3.15** Einige Dramen wurden verfilmt. Recherchiert die Titel von mindestens drei davon. Besprecht, ob ihr jeweils das Theaterstück oder den Film bevorzugen würdet.

- 3.16** Lies die folgenden Zitate aus „Romeo und Julia“ und kreuze an, welche Charaktereigenschaften und Emotionen jeweils zum Vorschein kommen (Mehrere Antworten möglich). Vergleiche die Ergebnisse und begründe eure Auswahl.



Romeo: Steine können die Liebe nicht aufhalten, und was die Liebe kann, das wird sie auch versuchen.

- | | | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> naiv | <input type="checkbox"/> verträumt | <input type="checkbox"/> vernünftig | <input type="checkbox"/> leidenschaftlich |
| <input type="checkbox"/> mutig | <input type="checkbox"/> entschlossen | <input type="checkbox"/> traurig | |

Romeo: Viel mehr Gefahr liegt in deiner Augen als in tausend Schwertern. Schau mich liebevoll an, und ich fürchte mich nicht mehr vor den Feinden.

- | | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> unbedacht | <input type="checkbox"/> stolz | <input type="checkbox"/> verzweifelt | <input type="checkbox"/> bestärkt |
| <input type="checkbox"/> aggressiv | <input type="checkbox"/> emotional | <input type="checkbox"/> verzweifelt | |

Julia: Oh, schwöre nicht beim Mond, dem Unständigen, der sich immer verändert, damit deine Liebe nicht auch veränderlich sein wird.

- | | | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> zweifelnd | <input type="checkbox"/> unsicher | <input type="checkbox"/> entspannt | <input type="checkbox"/> enthusiastisch |
| <input type="checkbox"/> verliebt | <input type="checkbox"/> verwirrt | <input type="checkbox"/> kindisch | |

enthusiastisch =
leidenschaftlich
begeistert,
überschwänglich

Julia: Schwöre überhaupt nicht. Ich vergöttere ich und glaube dir auch so.

- | | | | |
|---------------------------------------|--|------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> entschlossen | <input type="checkbox"/> leichtgläubig | <input type="checkbox"/> hochmütig | <input type="checkbox"/> stürmisch |
| <input type="checkbox"/> besessen | <input type="checkbox"/> verliebt | <input type="checkbox"/> liebevoll | |

- 3.17** In den Textstellen aus „Romeo und Julia“ gibt es einige literarische Symbole. Notiere die hier abgebildeten Symbole und schreibe eine Erklärung dazu ins Heft. Vergleiche die Ergebnisse.



intim = persönlich,
verborgen,
geschlechtlich,
sexuell

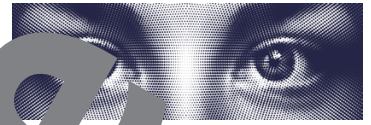


- Beispiel:** Kriechende Pflanze
- verschiedene Schichten → verbirgt ein Geheimnis oder Intimes → Sexualität
 - wächst mit der Zeit und öffnet sich → Stärkung der Liebe
 - stammt aus der Natur → Reinheit

4 Unsichtbar oder im Innersten erkannt?



- 4.1** Lies den folgenden Ausschnitt aus dem Roman „Wie du mich siehst“ von Tahereh Mafi. Achte darauf, wie die Ich-Erzählerin Shirin dargestellt wird.



traktieren =
bedrängen,
auf jemanden oder
etwas einwirken

Ich liebte meine Mutter und meinen Vater, liebte wirklich über alles. Aber über meinen Schmerz redete ich nie mit ihnen. Es war ein seltsames, Mitgefühl von Eltern zu erwarten, die der Meinung waren, ich sollte mich glücklich fühlen, auf eine Schule zu gehen, wo die Lehrer uns bloß mit verletzenden Bemerkungen traktierten und nicht mit Schlägen. Also erzählte ich kaum etwas.

Wenn ich nach Hause kam, beantwortete ich ihre Fragen zu meinem Tag mit einem Schulterzucken. Ich erledigte meine Hausaufgaben. Ich beschäftigte mich. Ich legte mir Hobbys zu. Ich las viel. Ja, ein totaler Klischee. Als einsame Mädchen und ihre Bücher. Aber der Tag, an dem mein Bruder in mein Zimmer kam und mir mit den Worten: „Hier. Hab ich in der Schule gewonnen. Ist wahrscheinlich eher was für dich“, den ersten Harry-Potter-Band in den Kopf warf, war wirklich einer der schönsten meines Lebens. [...]

Mein Bruder dagegen war stärker unterworfen. Als Kinder hatten wir immer zusammengesteckt, waren allerbesten Freunde gewesen, aber dann war er eines Tages aufgewacht und war cool gewesen und gutaussehend und ich nicht. Ich machte den Leuten schon durch mein bloßes Aussehen Angst und irgendwie führte das dazu, dass unsere Wege sich trennten.

Nicht mit Absicht, aber er gab mir immer irgendwelche Freunde, mit denen er verabredet war, Sachen, die er mit ihm, Mädchen, die er anrief, und bei mir war das nicht so. Trotz allem mochte ich meinen Bruder sehr. Liebte ihn. Er war wirklich ein Schatz – wenn er nicht gerade zu Tode nervte.

Quelle: Tahereh Mafi: Wie du mich siehst. Übers. von ... Helbling, 2019, S. 18f.

Epik

In den letzten Jahren hast du zahlreiche epische Texte gelesen und viele selbst geschrieben: die Erlebniserzählung, die Sage, die Lügengeschichte, die Gruselgeschichte, die Kriminalgeschichte, die Fantasygeschichte ... – sie alle zählen zur Epik! Du siehst, wie vielfältig Texte dieser Gattung sind – und doch haben sie Elemente, die allen gemeinsam sind:

Epische Texte sind **erzählende** Texte, die durch eine **Erzählinstanz**, also einen Erzähler oder eine Erzählerin, durch einen **Erzählgegenstand**, beispielsweise die Handlung, bestimmt werden. Die Erzählinstanz vermittelt den Inhalt aus einer bestimmten Perspektive und kann dabei selbst Teil der Handlung sein, was es aber nicht. Die Art und den Umfang des Wissens, das der Erzähler oder die Erzählerin im Verlauf der Handlung den Figuren preisgibt, bezeichnet man als **Fokalisierung**.

Achte darauf, die Erzählinstanz nicht mit dem Autor oder der Autorin zu verwechseln. So kann z. B. eine Erzählinstanz die Geschichte aus der Sicht eines Mannes schildern oder ein Kind über das Leben eines Erwachsenen schreiben.

► Näheres zur Fokalisierung hast du in Kapitel II (S. 61) erfahren.



- 4.2** Lies den Anfang einer Charakteristik von Shirin auf der nächsten Seite. Stimmen die Informationen damit überein, was du über sie erfahren hast? Stelle falsche Informationen richtig und schreibe den korrigierten Text ins Heft oder in ein digitales Dokument.

Die 16-jährige Shirin wohnt mit ihrem Bruder bei ihren Eltern, zu denen sie ein offenes und gutes Verhältnis hat. Die Beziehung zu ihren Eltern ist geprägt von Wertschätzung, jedoch sagt ihnen Shirin oftmals die Meinung. In ihrer Freizeit spielt sie Basketball und liest Bücher wie „Harry Potter“ oder „Herr der Ringe“. Im Vergleich zu ihrem Bruder ist Shirin sehr aufgeschlossen. Aus diesem Grund ist sie im Umgang mit ihren Eltern übertrieben eifersüchtig und hasst ihren Bruder regelrecht. Dieser hat nämlich Probleme, neue Freunde zu finden, und gilt als sehr introvertiert.

4.3 Bildet Kleingruppen und besprecht, welche Gründe es haben könnte, dass Shirin ihren Eltern nichts mehr erzählt. Notiert eure Ideen in Stichwörtern im Heft.

4.4 Besprecht mit anderen Gruppen, aus welchen Gründen ihr euren Eltern bestimmte Dinge nicht erzählen wollt.

4.5 Sport ist für Shirin mehr als ein Hobby. Lies die folgende Textstelle und vervollständige die untenstehenden Sätze im Heft oder in einem digitalen Dokument.



Die Veranstaltung war sogar noch aufregender, als ich sie mir vorgestellt hatte. Ich wusste natürlich, wie so ein Battle ablief – schließlich schauten wir uns seit Jahren alte Breakdance-Wettbewerbe auf VHS-Kassetten an. Aber es war noch etwas vollkommen anderes, das Ganze live zu erleben.

5 Der Raum – er sah aus, als wäre er früher einmal eine Kunstgalerie gewesen – war relativ klein, und die Leute standen dicht wie Zigaretten in einem Päckchen an die Wände und aneinander gepresst, um in der Mitte möglichst viel Platz zu lassen. Die Energie war beinahe greifbar. Breakbeats hallten von den Wänden und der Decke wider, der Rauch füllte mein Trommelfell.

10 Hier drinnen nahm keiner besondere Notiz von mir, die Blicke der anderen glitten ungerührt über mich hinweg, während sie durch den Raum schweiften. Ich konnte mir erst nicht erklären, warum mein äußeres hier keine Reaktionen hervorrief. Vielleicht lag es daran, dass es eine ganz besondere Mischung an Leuten hier war. Ich war umgeben von den unterschiedlichsten Menschen. Links wurde Spanisch gesprochen, rechts Chinesisch. Weiße, Schwarze, Asiaten, aber vor allem waren wir alle hier, weil wir für dieselbe Sache brannten.

Ich war wie berauscht.

15 Ich spürte, dass in dieser besonderen Welt nur eins zählte: Talent. Wenn ich die Moves einigermaßen gut beherrschte, würden diese Leute mich respektieren. Hier konnte ich mehr sein als sonst, wo die Gesellschaft mir sonst zugestand. Ich konnte selbst entscheiden, was ich sein wollte.

Quelle: Zitiert nach: May, S. 2019, S. 86, leicht adaptiert.

die VHS-Kassette = früheres Speichermedium für Videos, die mithilfe passender Geräte abgespielt werden können

die Kunstgalerie = Kunsthandlung für Bilder und dreidimensionale Kunstwerke (Skulpturen und Plastiken), die auch Ausstellungen veranstaltet

- Als Shirin die Halle betritt, in der der Breakdance-Battle stattfindet, empfindet sie ...
- Der Grund dafür ist, dass ...
- Sie beschreibt die Menschen in der Halle als ...
- In dieser Welt zählt nämlich nur Talent, dies war für sie ...
- Sie hofft, dass, wenn sie den Leuten ihr Talent beweist, ...
- Dieser Sport bietet ihr ...





- 4.6** Sport oder andere Hobbys, für die wir uns begeistern, bewirken viel Gutes. Sammle mithilfe eines Clusters im Heft, welche Gefühle bei derartigen Tätigkeiten ausgelöst werden, und begründe, warum sie sich positiv auf die Gedanken auswirken.

Beispiel:

Motivation (Ansporn, an seine Grenzen zu gehen)

Laufen

Freiheit (an nichts denken müssen)



- 4.7** Lies die folgende Textstelle aus dem Roman. Kläre dann, wie weit die Wörter und Redewendungen im Text, die ihr nicht kennt, indem ihr die Bedeutung aus dem Textzusammenhang erschließt: Worum geht es in dem Satz bzw. Textabschnitt? Was könnte das Wort daher bedeuten? Haltet die Ergebnisse im Heft oder digital fest.

► Zum Anlegen einer digitalen Wörterliste s. S. 44.

Aber ich war verliebt. Mein Problem war nicht, ob ich in ihn verliebt war oder nicht. Mein Problem war, dass ich nicht verliebt sein wollte.

- Ich konnte die Zukunft vor mir sehen, ich sah vor mir, wie wir zusammen irgendwo hingingen, egal, wohin, und ich sah eine solche Bemerkung über mich fallen lassen würde. Ich sah vor mir, wie er starren würde, wie wir verkrampft tun würden, als wäre nichts, obwohl wir beide tiefsten im Boden versinken würden; natürlich wäre er verunsichert und ich nicht, wie er damit umgehen soll. Und dann würde er beschließen, mich vielleicht aber doch nicht mehr in der Öffentlichkeit zu treffen. Ich wusste jetzt schon, wie seine Freunde auf mich reagieren würden, seine Familie.
- Ich konnte mir lebhaft vorstellen, wie er erhöhlene, missbilligenden und/oder empörten Blicke vorstellte, die ihn erkennen lassen würden, dass seine eigenen Freunde verkappte Rassisten waren, dass seine Eltern, was gern so taten, als hätten sie keinerlei Vorurteile gegenüber der Haut ganz schwarzer Amerikanern, es mit ihrer vermeintlichen Offenheit aber ganz schnell vorbei war, wenn wir ihren Sohn küssten.
- Wenn Ocean, der ich einließ, wurde die Blase platzen, in der er so schön sicher und bequem gesteckt hatte. [...] Früher hatten die Leute bloß mit Befremden auf mich reagiert, aber ich war ich eine normale Absonderlichkeit gewesen, zwar unergründlich, aber eben doch leicht ignoriert und als unwichtig abgeschrieben werden konnte.

Quelle: Ocean View, Maffei, Du mich siehst. Fischer Sauerländer 2019, S. 180.



Arbeitsauftrag: Bildet Kleingruppen zu je drei bis vier Personen und diskutiert die folgenden Fragen:

- Warum meint Shirin, dass sie nicht verliebt sein „will“?
- Welchem Gefühl verbindet Shirin das „Verliebtsein“ automatisch?
- Welche Erfahrungen könnte Shirin in der Vergangenheit gemacht haben?
- Hat Shirin Vorurteile gegenüber anderen Menschen?
- Was meint sie mit „verkappte Rassisten“?
- Was ist Shirins größte Angst?
- Warum stellt das „Verliebtsein“ für sie solch ein großes Problem dar?

- 4.9** Findet zwei Eigenschaften, die Shirin und ihr Verhalten in dieser Textstelle ausmachen, und notiert sie im Heft.

Literarische Charaktere verstehen

1 Eine Charakteristik schreiben

- 1.1** Höre dir die erste Szene aus dem dritten Akt von „Romeo und Julia“ an.
- 1.2** Besprecht in Kleingruppen, welchen Eindruck ihr von den drei handelnden Charakteren habt.
- 1.3** Lies nun die Szene leise für dich. Sieh dir anschließend die Eigenschaften im Kasten an. Sie sollen **Benvolio** näher beschreiben. Schreibe sie zu den passenden Eigenschaften hinzu. Es gibt mehrere richtige Lösungen. **Achtung:** Nicht alle angeführten Eigenschaften passen.



4-11



der Charakter =
hier: Figur in einem literarischen Werk

*unsicher – vorausschauend – streitsüchtig (laut Mercutio) – bösartig – ängstlich –
korrigierend – treu – kritisch – motiviert – friedlich*

Dritter Akt – Erste Szene

Ein öffentlicher Platz in Verona.

Mercutio, mit seinem Diener, Benvolio und viele andere treten auf.

Benvolio: Ich bitte dich, lieber Mercutio, wir wollen uns zurückziehen.

Der Tag ist heiß, und viele Capulets sind hier. Wenn sie uns treffen,

5 wird es wieder Streitereien geben. An heißen Tagen kommt das Blut
schnell in Wallung.

Mercutio: Tu doch nicht so! Du bist ein Feigling, wie es keine
zweiten in Italien gibt.

Benvolio: Meinst du?

10 **Mercutio:** Wenn es noch einen zweiten gäbe, müßtet ihr
beide nicht überleben, weil ihr euch gegenseitig umbringen würdet.

Du ziehst doch schon vom Leder, wenn einer mehr Haare im Bart
hat als du. Du greifst einen Mann an, der Nüsse knackt, nur weil du
nussbraune Augen hast. Du hast schon mit einem Mann gestritten,

15 weil er auf der Straße gehend und dadurch deinen schlafenden Hund
geweckt hat. – Und du willst mich heute vom Streiten zurückhalten?

Benvolio: Wenn ich so streiten würde wie du, wäre ich längst tot.

Mercutio: Und wenn du so streiten würdest wie ich,
(Tybalt und andere treten auf.)

20 **Benvolio:** O Gott, woher kommen die Capulets.

Mercutio: Teil des Problems, was soll's?

Tybalt: Mein Leder folgt mir, ich will mit ihnen sprechen. –
Ihr Herren, es ist ein heißer Tag. Ein Wort mit einem von euch beiden.

Mercutio: Nur ein Wort? Wie wäre es mit einem Wort und einem
25 Schlag mit dem Schwert?

Tybalt: Ich bin gern dazu bereit, bei passender Gelegenheit.

Mercutio: Warum lange warten?

Quelle: Diethard Lübke (Hg.): Einfach klassisch: William Shakespeare: Romeo und Julia. Cornelsen 2016, S. 44f.

Das sprachliche Bild
„das Blut kommt in
Wallung“ bedeutet,
dass man leicht
erregbar ist und
schnell wütend wird.

vom Leder ziehen =
Redewendung
für schimpfen;
ursprüngliche
Bedeutung:
„die Waffe aus der
Lederscheide ziehen“



1.4 Lies die kurze Charakteristik von Benvolio und ergänze sie um passende Eigenschaften aus Übung **1.3**.

1.5 Prüfe mithilfe der folgenden Infobox (S. 104 f.), ob die Charakteristik vollständig ist. Notiert zu zweit, was laut dem Aufbauplan fehlt.

Benvolio ist eine Nebenfigur der Tragödie „Romeo und Julia“ von William Shakespeare, die im Jahr 1597 veröffentlicht wurde. Benvolio verkörpert einen

_____ Freund Romeo, der sehr gut mit ihm zurechtkommt – darauf weist auch sein Name hin, der so viel wie „wohlmeinend“ bedeutet.

Benvolio versucht regelmäßig, wie beispielsweise in der 1. Szene, seine Freunde, etwa den hitzköpfigen Mercutio, zur Vernunft zu bewegen. Er kann folglich als bedacht angesehen werden. Um Frieden und Harmonie zu sichern, handelt er sehr

_____ und merkt schon in verschiedenen Situationen ein negatives Ende haben könnten. Benvolio versucht, Mercutio zu beruhigen und ihm aufzuzeigen, dass die Streitereien an heißen Tagen nur eskalieren können.

Obwohl er von Figuren wie Mercutio als _____ beschrieben wird, versucht Benvolio viel eher das Gegenteil zu bewirken. Als die Gruppe von Capulets sich den beiden Männern widersetzt, erkennt Benvolio das Problem. Sein

_____ steht im g_____ Gegensatz zu Mercutios unbedachten Äußerungen.

eskalieren = (sich) aufheizen, (sich) verschärfen

► Zur Vorbereitung der Charakteristik kannst du eine Zitatsammlung erstellen, s. S. 120.

Eine Charakteristik schreiben

Sammle zuerst alle **Informationen** über die Figur, die du beschreiben willst.

Ihre Eigenschaften können im Text **direkt genannt** oder **indirekt beschrieben** sein:

- **direkte Charakterisierung:** Der Erzähler, eine andere Figur oder eine andere Figur benennt die Eigenschaften der untersuchten Figur ausdrücklich. Mit diesen Aussagen ist allerdings vorsichtig umzugehen, da sie eine subjektive Einschätzung darstellen und nicht der Wahrheit entsprechen müssen.

Beispiel: Mercutio: *Ich bin nicht so! Du bist ein Draufgänger, wie es keinen zweiten in Italien gibt.*

- **indirekte Charakterisierung:** Die Leserinnen und Leser schließen aus den Handlungen und Äußerungen der Figur auf deren Eigenschaften.

Beispiel: *Benvolio reagiert zurückhaltend und widerspricht Mercutio. → Er ist vernünftiger als Mercutio.*

Markiere die **Stellen** besonders aussagekräftiger Passagen des Ausgangstextes.

Halte dich im Anschluss an den im Folgenden beschriebenen **Aufbau**:

Einleitung: In der Einleitung gibst du Informationen zu folgenden Punkten:

- Angaben zu Personalien (Name, Alter, Beruf ...) und Position (Bedeutung für das Werk) der Figur
- Informationen zum literarischen Werk: Textsorte (z. B. Kurzgeschichte, Roman, Drama), Autor/Autorin, Erscheinungsjahr (wenn bekannt), kurze Inhaltsbeschreibung

Beispiel Einleitung: *Julia Capulet, ungefähr 14 Jahre alt, ist die weibliche Hauptfigur des Dramas „Romeo und Julia“ von William Shakespeare, welches im Jahr 1597 erstmals erschienen ist. Das Werk behandelt die tragische Liebesgeschichte zweier Menschen, die aus verfeindeten Familien stammen.*

2) Hauptteil: Beschreibe zunächst kurz die **äußeren Merkmale** der Figur, dann ausführlich die **inneren Merkmale**.

Äußere Beschreibung (zwei bis drei Sätze): Orientiere dich hierbei an der Personenbeschreibung und konzentriere dich auf die **Besonderheiten** wie Größe, Aussehen, Narben, auffällige Kleidung, besondere Gegenstände etc. Du kannst auch bestimmte Sprech- oder Verhaltensweisen nennen.

Beispiel: *Mercutio trägt sein Schwert stets griffbereit bei sich und bezeichnet es als seinen „Geigenbogen“.*

Innere Beschreibung: Hier erfolgt die Beschreibung der **inneren Merkmale** der Figur: Charaktereigenschaften, Verhaltens- und Denkweisen. Achte bei Aussagen anderer Figuren oder des Erzählers darauf, ob die Informationen mit dem Verhalten des Charakters übereinstimmen. Gehe auch deine eigene Deutung der Figur anhand des Textes.

- **Eigenschaften und Handeln:** Wähle **drei bis fünf zentrale Eigenschaften** und beschreibe diese so genau wie möglich. Belege deine Aussagen mit Textstellen und gib den Ort der Szene bzw. die Seiten- und Zeilenzahl an.

Beispiel Szenenangabe: *In der Szene, in der Romeo sich mit Bruder Launceston trifft, ist deutlich erkennbar, dass er ... (II, 3)*

Beispiel detaillierte Szenenangabe: *Dass Mercutio nicht nur hinhöflich, sondern auch cholerisch ist, erkennt man an der Textstelle, in welcher er Tybalt vor ihrem Duell zu einem Spielkameraden auffordert: „Wenn du uns zu Spielern machen willst – hier ist mein Geigenbogen. (Er erhebt sein Schwert.) Ein Tänzchen gefällig?“ (S. 45, Z. 23–25)*

- **soziale Situation:** Beschreibung der Figur im Verhältnis zu seiner Umwelt, z. B. Familie, Freunde ..., aber auch Konflikte, Probleme → Gedanken- und Gefühlswelt des Charakters
- **Beweggründe für das Handeln:** Warum reagiert die Figur so? Was wird durch ihr Verhalten deutlich? Welche Konsequenzen ergeben sich? Verändert sich mit der Zeit der Charakter?

3) Schluss: Für den Schluss hast du zwei Möglichkeiten:

- **Option 1:** Bewertung bzw. persönliche Meinung zur Figur: Schreibe zwei bis drei Sätze, in denen du das Gesamtbild schilderst und deine wichtigsten Zusammenfassungen gibst. (Kann man die Handlungen nachvollziehen? Würdest du auch so handeln?)
- **Option 2:** abschließende kurze Zusammenfassung des Charakters der Figur und dessen Bedeutung für das literarische Werk (max. zwei Sätze)

Der **Stil** einer Charakteristik ist **erzählend**, **schreibend** und **subjektiv**, da du eine Deutung vornimmst.

Rechtschreib-Tipp: Denke daran, dass du den Titel des Werkes sowie wörtliche Zitate aus dem Text in Anführungszeichen setzen musst. Wenn Textteile innerhalb des Zitates bereits in Anführungszeichen stehen, verwende einfache Anführungszeichen.

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 112.

1.6 Lies den 2. Teil der Szene aus „Romeo und Julia“ zunächst leise.

1.7 Bildet Fünfergruppen und besprecht gemeinsam die Bedeutung von Wörtern, die euch unbekannt sind. Fasst den Inhalt kurz zusammen, um sicherzugehen, dass alle den Text verstanden habt.

1.8 Verteilt euch die Rollen und lest die Textstelle laut vor. Versetzt euch dabei in die Rolle und spielt die Handlung des Charakters.



Tybalt: Mercutio, du bist doch ein Spielkamerad von Romeo?

Mercutio: Spielkamerad? Wenn du uns zu Spielern machen willst – hier ist mein Geigenbogen. (Er erhebt sein Schwert.) Ein Tänzchen gefällig?

Benvolio: Wir sind hier in aller Öffentlichkeit.

- 5 Entweder zieht ihr euch zurück oder sagt vernünftig, warum ihr euch streiten wollt. Alle Leute gaffen ja schon.

der Schuft =
abwertende
Bezeichnung für
eine als gemein
und niederträchtig
angesehene Person,
Schurke

Sir = hier: Titel eines
Mannes, der dem
Adel angehört (in
Großbritannien),
auch: allgemeine
engl. Anrede „mein
Herr“

Mercutio: Lass sie gaffen. Ich jedenfalls ziehe mich nicht zurück, ich nicht!

(Romeo tritt auf.)

10 **Tybalt:** Gut! Friede sei mit euch! – Hier kommt mein Mann.

Mercutio: Dein Mann? Etwa dein Dienstmann? Lächerlich! Ich marschiere zum Duellplatz voraus, dann wird er dir folgen, wie ein Hund.

Tybalt *(zu Romeo):* Die „Liebe“, die ich für dich empfinde, kann ich nur so ausdrücken: Du bist ein elender Schuft!

15 **Romeo:** Tybalt, der Grund, den ich habe, um dich zu lieben, hält meine Wut zurück. Ein „elender Schuft“ bin ich nicht.

Tybalt: Bürschchen, du hast mich gekränkt, das ist mir zu entschuldigen. Los, zieh dein Schwert!

20 **Romeo:** Niemals habe ich dich gekränkt, um gegenseitig, ich liebe dich mehr, als du dir vorstellen kannst. Den Grund für meine Liebe kennst du noch nicht. Drum, guter Capulet, lass mich in Frieden.²

Mercutio: Was für eine Unterwürigkeit! *(Tybalt:) In Position!*

(Er zieht sein Schwert.)

Tybalt, du elender Rattenfänger, hast du Angst?

25 **Tybalt** *(zu Mercutio):* Was willst du von mir?

Mercutio: Bist du zu feige? Zieme dein Schwert! Schnell! Sonst kriegst du mein Schwert um die Ohren!

Tybalt: Ich bin bereit.

(Er zieht sein Schwert.)

30 **Romeo:** Liebe Mercutio, steck dein Schwert ein.

Mercutio *(zu Tybalt):* Sir, Hieb und Stich! *(Tybalt und Mercutio kämpfen.)*

Romeo: Bemerke, schlag ihnen die Waffen aus der Hand! Tybalt, Mercutio, hört auf! Der Tod hat ausdrücklich das Duellieren auf Veronas Straßen verboten!

35 **Halt, Tybalt! Halt, liebes Mercutio –**

(Tybalt ersticht Romeo durch Mercutios Arm hindurch.)

—

Diener *(zu Tybalt):* Halt!

(Tybalt geht mit seinen Leuten weg.)

Mercutio: Ich bin verletzt. Ich bin erledigt. Und er? Er hat nichts gekriegt.

Romeo: Wie? Du bist verletzt?

Mercutio: Nur ein Kratzer, ein Kratzer, vielleicht auch mehr. Wo ist dein Diener? Geh, Bursche, hol einen Arzt.

(Der Diener geht weg.)

Romeo: Mut, Mann, die Wunde kann nicht groß sein.

50 **Mercutio:** Nein. Sie ist nicht so tief wie ein Brunnen und nicht so breit wie eine Kirchentür. Aber es reicht! Fragt morgen nach mir und ihr werdet nur noch einen toten Mann finden. Mich hat es garantiert erwischt!

(Zu Romeo:) Die Pest auf eure beiden Familien! Was? Tybalt, diese Ratte, bringt mich um? Dieser Angeber, dieser Schuft, der gar nicht richtig fechten kann? Warum, zum Teufel, hast du uns behindert? Ich wurde unter deinem Arm hindurch verwundet.

55 **Romeo:** Ich wollte nur das Beste.

Mercutio: Hilf mir in mein Haus, Benvolio – ich werde ohnmächtig. Die Pest auf eure beiden Familien! Mich werden die Würmer fressen. Mich hat's erwischt, und das gründlich!

(Benvolio führt Mercutio weg.)

60 **Romeo:** Wehe mir, dieser Edelmann, mit dem Fürsten verwandt, bester Freund, erhielt die tödliche Wunde meinetwegen. Meine Ehre ist befleckt durch Tybalts Beleidigungen, durch ihn, der seit einer Weile mein „Vetter“ ist.

O süße Julia, deine Schönheit hat mich verweichlicht. Wo ist deine Tapferkeit geblieben?

65 ferkeit geblieben?

(Benvolio kommt.)

Benvolio: O Romeo, Romeo, der tapfere Mercutio ist durch ein harter Geist ist zu den Wolken aufgestiegen.

1 Tybalt beleidigt Romeo, um ihn zum Duell herauszufordern.

2 Tybalt ist ein Verwandter von Julia, deshalb muss Romeo ihn...

Quelle: Diethard Lübke (Hg.): Einfach klassisch: William Shakespeare: Romeo und Julia. Cornelsen 2016, S. 44–47.

- 1.9** Lies den Text (S. 105 ff.) noch einmal und suche nach charakteristischen Worten von Mercutio. Markiere die Textstellen, anhand derer du die Charaktereigenschaften erklarest, und mache Notizen am Rand.

Beispiel: Mercutio: *Lass sie gaffen, wenn sie wollen, anfall' ziehe mich nicht zurück, ich nicht!*

→ gleichgültig, was andere von ihm denken → entschlossen, angriffslustig

- 1.10** Ergänze im Anschluss mit den eigenen Worten die Charakterkarte. **Tipp:** Ein Synonymwörterbuch (z. B. online) kann dir helfen, unterschiedliche Begriffe für eine Eigenschaft zu finden.



Synonymwörterbuch
<https://links.helbling.com/4VEP>

Charakterkarte (Mercutio)

Familienzugehörigkeit: ...

Besondere Merkmale: ...

Eigenschaft (Zitat/Verweis): angriffslustig (Z. 3), weil...

- 1.11** Formuliere mindestens drei Eigenschaften von Mercutio in ganzen Sätzen und erkläre, wie sich diese in seinem Verhalten äußern. Schreibe in dein Heft oder in ein digitales Dokument. **Beispiel:** Mercutios angriffslustiges Verhalten zeigt sich, wenn er auf die verfeindeten Capulets trifft...





1.12 Lies den Anfang einer Charakteristik zu Mercutio. Vervollständige sie, indem du die Informationen aus der Charakterkarte ausführst und einbaust. Schreibe ca. 350 Wörter ins Heft oder in ein digitales Dokument und bearbeite folgende Arbeitsaufträge:

- Erkläre, wodurch sich die Freundschaft Mercutios zu Romeo von der zwischen Romeo und Benvolio unterscheidet.
- Erkläre im Schlussteil, ob du Mercutios Charakter für die Geschichte von Romeo und Julia als bedeutend empfindest, und begründe deine Meinung.
- Schließe die Charakteristik mit deiner eigenen Meinung ab. Beschreibe, ob dir der Charakter sympathisch erscheint und wie du ihn in den Szenen empfindest.



Charakteristik: Mercutio

Die Tragödie „Romeo und Julia“ von William Shakespeare, erstmals erschienen 1597, behandelt die verbotene Liebe zweier junger Menschen inmitten eines Familienstreites im mittelalterlichen Verona. Mercutio spielt dabei die Rolle eines engen Freundes der Hauptfigur Romeo Montague. Im Verlauf des Stückes ist Mercutios Tod 5 der indirekte Grund für die Verbannung von Romeo nach Mantua.

Mercutio ist ein sehr enger Freund von Romeo und zugleich ein Verwandter des Fürsten von Verona. Aufgrund seiner adelichen Abstammung lässt sich der junge Mann gerne im Fechten mit anderen. Da er leicht provozieren lässt und allgemein als streitsüchtig sowie hitzköpfig gilt, fordert Tybalt zum Duell (III, 1).

- 10 Dass Mercutio nicht nur hitzköpfig, sondern auch cholerisch ist, sieht man an folgender Textstelle, in welcher Mercutio Tybalt vor dem Duell provoziert: „Spielkamerad? Wenn du uns zu Spielern machst – hier ist mein Geigenbogen. (Er erhebt sein Schwert.) Ein Tölpel in gefäng.“ (S. 45, Z. 25–25) Da Tybalt nicht sofort darauf eingeht, provoziert Mercutio weiter ...



► Weitere Textauschnitte aus „Romeo und Julia“, in denen Romeo auftritt, s. S. 97, S. 105 ff.

1.13 Betrachte nun die Charakteristik von Romeo und Tybalt genauer. Lies in den bisherigen Textauschnitten aus „Romeo und Julia“ noch einmal nach und sammle Eigenschaften der beiden Charaktere.

1.14 Erstelle eine Charakterkarte zu Romeo und Tybalt (Vorlage s. S. 107) im Heft oder digital.

Tip: Lege zu allen wichtigen Figuren Charakterkarten oder eine Tabelle an, um den Überblick zu behalten. Diese kannst du digital in Word, OneNote oder Excel erstellen und kreativ gestalten.

1.15 Verfasse eine Charakteristik zu Romeo. Führe mindestens zwei Textstellen als wörtliche Zitate an, die deine Charakterisierung belegen. Verwende dazu die Szene mit Julia auf S. 97 und die Duellszene auf den Seiten 105 ff. Bearbeite dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Beschreibe Romeos Verhalten gegenüber Julia und vergleiche es mit jenem, das er in der Duellszene gegenüber seinen Feinden und Freunden zeigt.
- Nimm das Zitat „Ich wollte nur das Beste.“ aus dem Duell ein und beschreibe, wie es seinen Charakter verdeutlicht.
- Beurteile Romeos Verhalten und gib deine Meinung zu diesem wieder.

Achtung: Achte bei der Charakterisierung von Personen darauf, dass du Charakterzüge nennst, die auf diese wirklich **zutreffen**. Verallgemeinere nicht und beschreibe nicht, welche Eigenschaften der Charakter nicht besitzt.

2 Rezensionen verfassen

- 2.1** Sieh dir die folgende Online-Bewertung zum Werk „Wie du mich siehst“ von Tahereh Mafi an. Würdest du das Buch aufgrund dieser Bewertung lesen wollen oder eher nicht? Diskutiere mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler und begründe deine Meinung.



Ergreifende Geschichte – werde ich irgendwann noch einmal lesen.



Das Buch handelt von Shirin, die in einer Kleinstadt lebt und sich in ihrer Heimat wohlfühlt. Dauernd wird sie angestarrt und bekommt blöde Kommentare, weil sie Muslima ist. Darum hat sie eine Mauer um sich aufgebaut. Aber Ocean, der High School ist anders, er will sie wirklich kennenlernen, obwohl Shirin ihn zurückweist – zumindest am Anfang ...

Im Buch geht's um ein ernstes Thema und weil aus Shirins Perspektive erzählt wird, kann man sich gut einfühlen. Dabei ist Shirin am Anfang gar nicht sympathisch. Das Cover könnte auch ansprechender sein.

Das Buch ist nicht nur für Schülerinnen und Schüler geeignet, es sollte es jeder lesen. Mir hat es gefallen, obwohl Ocean irgendwann ein bisschen langweilig ist – einfach zu lieb. Empfehlung!

LuiSSS14

- 2.2** Lies die Merkmale einer Rezension in der Infobox. Sprich zu zweit, ob die Online-Rezension alle erfüllt. Was ist gut gelungen und was nicht? Begründe deine Meinung.



- 2.3** Schreibe eine verbesserte Version der Rezension in der Infobox oder in ein digitales Dokument.



Tipp: Wenn du das Buch nicht vollständig gelesen hast, darfst du Dinge erfinden, die die Ansichten von LuiSSS14 unterstreichen.

Was ist eine Rezension?

Eine Kunstrezeption ist eine **kritische Auseinandersetzung** mit einem Werk (z. B. Buch, Film, Theaterstück, Gemälde etc.). Mit ihr wird die **eigene Einschätzung bzw. Bewertung** nachvollziehbar dargelegt. Überlege vor dem Schreiben, welche Aspekte dich positiv oder negativ angesprochen haben (bei einer Buchrezension z. B. Sprache, Inhalt, Charaktere, Ende, Cover).

Aufbau:

- **inhaltliche Zusammenfassung:** Du fasst den Inhalt kurz zusammen, ohne entscheidende Details (z. B. Spoiler in Romanen oder Rezensionen) zu verraten.
- **subjektive Bewertung:** Du erklärst deine Meinung, die du mit Argumenten und Beispielen unterstützt. Lege auch dar, warum dir das Werk gefällt oder nicht gefällt. Zeige Stärken und Schwächen des Werkes auf.
- **Fazit:** Ziehe eine Bewertung oder Empfehlung ab, beispielsweise in Form einer Sternbewertung oder mit Worten wie „sehr lesenswert“, „nur für Fans“ oder „enttäuschend“.

Sprache und Stil:

- sachlich, subjektive Wertungen als solche gekennzeichnet
- Inhalt in eigenen Worten wiedergeben und nichts wörtlich abschreiben, keine direkten Reden
- **Zeitform:** Präsens

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 112.



4-12

2.4 Höre dir die Rezension eines anderen Lesers an und beantworte folgende Fragen. Kreuze an. Vergleicht im Anschluss eure Ergebnisse.

2.5 Sprecht zu zweit darüber, welche wichtigen Elemente einer Rezension fehlen und wie die verwendete Sprache auf euch wirkt. Ihr könnt die Aufnahme auch anhören.

1. Was gefällt dem Rezensenten besonders an der Geschichte?

- ☐ das für die Gesellschaft wichtige Thema
- ☐ die detaillierte Beschreibung der Schauplätze
- ☐ die gut ausgearbeiteten Charaktere
- ☐ die lockere Erzählweise

2. Welche Kritik an dem Werk geäußert?

- ☐ Die Handlung ist nicht spannend genug.
- ☐ Die Geschichte ist langatmig geschrieben.
- ☐ Die Charaktere sind unrealistisch.
- ☐ Die Sprache ist schwer verständlich.



2.6 Besucht gemeinsam eine Social-Media-Plattform (z. B. Instagram) und sucht nach dem Hashtag #Bookstagram.

1. Wählt einen Influencer oder eine Influencerin, der oder die Rezensionen zu Büchern veröffentlicht.
2. Seht euch mindestens zwei „Rezensions“-Videos an. Notiert zu dem Video, das euch am besten gefällt, folgende Informationen:

- Welches Buch wird in dem Video rezensiert?

- Welche Autorin bzw. welcher Autor hat es geschrieben?

- In welches Genre fällt das Buch ein?

- Wie ist die Meinung der Influencerin oder des Influencers dazu?

3. Überprüft in Kleingruppen, ob die Person alle Merkmale der Rezension im Video erfüllt hat.

2.7 Nimm eines deiner Lieblingsbücher oder ein Buch, das du heuer für die Schule gelesen hast, zur Hand. Verfasse dazu schriftlich eine kurze Rezension im Umfang von ca. 150 Wörtern. Schreibe ins Heft oder in ein digitales Dokument. Die Satzbausteine auf S. 111 können dir dabei helfen.

lekturieren = einen Text inhaltlich und stilistisch prüfen

2.8 Lasse deine Rezension von einer Mitschülerin oder einem Mitschüler lekturieren und Korrektur lesen. Verbessere den Text im Anschluss.





Rezension

Ergänze die Liste um eigene Satzbausteine.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • „[Name des Werkes]“ ist ein beeindruckendes/neues/etc. Werk, das ... • Besonders gut/schlecht gelungen ist ... • Eine klare Empfehlung ... • Der Autor/Die Autorin [Name] hat mit diesem Werk ... • Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass ... • Das Buch/Der Film/Das Theaterstück behandelt ein hochaktuelles Thema: ... • _____ • _____ | <ul style="list-style-type: none"> • Mit „[Name des Werkes]“ legt [Autor/Autorin, Regisseurin/Regisseur] ein spannendes/ungewöhnliches/interessantes Werk vor, • Besonders hervorzuheben ... • Das Werk hat einige Schwächen, • Die Charaktere sind (nicht) überzeugend gestaltet, weil ... • Stilistisch überzeugt das Werk mich/durch ... • _____ • _____ |
|---|--|

- 2.9** Geht in Zweiergruppen zusammen und nehmt euch gegenseitig mit dem Smartphone oder dem Tablet auf. Verfilmt eure in Übung 2.7 – 2.8 gegebenen Rezensionen im Stil eines Reels, also eines unterhaltsamen Kurzvideos. Ihr könnt euch Reel- oder Video-Tipps (Beispiele s. Randspalte) ansehen, um euch Inspiration zu holen. Weitere Tipps zum Gestalten eines Reels findet ihr auf S. 121.



Tipps zur Vorbereitung:

- Der Sprechertext sollte gut verknüpft sein.
- Die Sprecherin oder der Sprecher liest den Text laut und langsam vor, bevor ihr aufnehmt.
- Sie oder er markiert schwierige Stellen und liest sie besonders gut.
- Sorgt gemeinsam für eine ruhige Umgebung.
- Auch der Hintergrund sollte sorgfältig ausgewählt werden und zum Thema passen.

Tipps für den Dreh:

- Der Sprecher oder die Sprecherin redet laut und deutlich.
- Er/Sie hält das Buch fest und zeigt das Cover in die Kamera.
- Er/Sie schaut in die Kamera.



Insta-Reels
<https://links.helbling.com/7K6N>

- 2.10** Gibt es ein Buch, das alle Schülerinnen und Schüler deiner Klasse in letzter Zeit gelesen haben (Klassenlektüre)?

1. Schreibe eine Rezension (ca. 150 Wörter) über dieses Buch ins Heft oder in ein digitales Dokument.
2. Nimm den fertigen Text als Reel oder Video auf.

Tipp: Wenn ihr Sternbewertungen (1–5 Sterne) vornehmt, könnt ihr zum Schluss den Durchschnitt ausrechnen.



Schreibtipps Charakteristik, Rezension

Charakteristik

Bei der Charakteristik bietet es sich an, unterschiedliche **Eigenschaften** zu nennen und diese anhand von **Szenen und Beispielen** zu belegen. Fokussiere dich auf die Charakterzüge und Wesensmerkmale und führe diese genau aus. Achte dabei auf einen abwechslungsreichen Satzbau.

fokussieren = sein Hauptaugenmerk auf etwas richten, sich auf etwas konzentrieren

Er ist eine böse Figur.

Sein Charakter zeichnet sich durch hinterlistiges Verhalten aus.

Die Menschen glauben ihm einiges, obwohl er lügt. Er ist also ein Lügner.

Die Kunst, zu manipulieren, hilft ihm dabei, Menschen von seinen Ideen zu überzeugen.

Das erkennt man besonders, wenn er seine Eltern anlügt.

Besonders wenn der Protagonist mit seinen Eltern spricht, verschweigt er bewusst die Wahrheit.

Seine Eltern reagieren dann meist nicht darauf.

Die Tatsache, dass seine Eltern wenig Interesse an seinem Verhalten haben, verschlimmert dies nur.

Rezension

Achte bei der Rezension darauf, den **Inhalt sachlich richtig wiedergibst**. Du sollst nichts Grundlegendes weglassen, aber auch nicht spoilern. Gehe zum Schluss deine **eigene Meinung** wieder und bewerte das Werk.

Im Buch/Theaterstück/Film geht es um

Das Buch/Das Theaterstück/Der Film behandelt ein hochaktuelles Thema: ...

... ist (nicht) ...

So klingt es besser!

Stilistisch überzeugt das Werk nicht/besonders durch ...


Es wäre ...

Für das Buch/den Film etc. möchte ich eine klare Empfehlung abgeben.





Sprache verstehen

1 Getrennt oder zusammen?

- 1.1** Aktiviere dein Vorwissen zum Verb und verbinde die Begriffe mit den richtigen Verbformen und Erklärungen. 

Infinitiv	ver-treten	Verb, das zu ... kommen wird
Partizip II	sah	Mit ... angeschlossen
Präteritum	das Verzweifeln	Verb mit ...
Präfix + Verb	gelassen	dritte Stammform ...
nominalisiertes Verb	lieben	Ne ...

- 1.2** Zusammengesetzte Verben können nicht nur aus Präfix und Verb bestehen, sondern auch aus zwei Wörtern. Finde für jede der folgenden Formen mindestens ein weiteres Beispiel. Vergleiche anschließend eure Ergebnisse.  

- Präfix + Verb: *beschreiben*, _____
- Adjektiv + Verb: *totlachen*, _____
- Adverb + Verb: *dableiben*, _____
- Präposition + Verb: *nachschauen*, _____
- Verb + Verb: *spazieren gehen*, _____
- Partizip + Verb: *bekannt geben*, _____
- Nomen + Verb: *Rad fahren*, _____

- 1.3** Lies die Textstelle aus „Seven Years in Tibet“ und unterstreiche die Verben. Achte darauf, dass du alle Teile des Verbs markierst.   

- 1.4** Diktier einander in Partnerarbeit abwechselnd die Verben, die ihr im Text gefunden habt. Schreibt sie in ihrer Infinitivform ins Heft.

Schwierigere Variante: ... drei Stammformen des Verbs ins Heft.

- 1.5** Finde nun mindestens ein zusammengesetztes Verb im Text, das aus einem Adjektiv und einem Verb besteht und bei der Getrenntschreibung die Wortbedeutung ändert. Probiere es aus. Notiere es in beiden Varianten sowie die jeweilige Bedeutung ins Heft.

Beispiel: ... etwas sicherstellen, absichern
... hergehen, ohne die Gefahr, hinzufallen, gehen

Unsere Blicke treffen aufeinander, und die emotionale Wucht lähmt mich. Wir halten uns am anderen fest wie an einem Rettungsring. Getrennt durch zentimeterdicken Stahl.

Bevor ich in die Willow Street gegangen bin, hab ich versucht, mir vorzustellen, wie ich mich fühlen würde, sollte ich Enya tatsächlich wiedersehen. Es ist mir nie

ganz gelungen. Alles in meinem Inneren hat sich gesträubt, ein solch starkes Gefühl zuzulassen. Zu sehr hat der Gedanke an all die Momente geschmerzt, die ich in den vergangenen Monaten mit ihr erleben hätte können. All die verpassten Gespräche. Ihre Finger, die über meine Haut streichen. Ihr warmer Blick, wie sie mich mustert. Sie hätte geschmunzelt, und ich hätte die Welt um uns herum vergessen.

Tod. Wiedergeburt.

Ein Leben ohne Enya, ein Leben mit ihr.

Mein altes Ich, das ich mir nach ihrem Verschwinden zusammengeklückt habe, stirbt endgültig. Als hätte man mich ausgeleert und neu befüllt.

Enya, forme ich lautlos mit den Lippen, und für den Bruchteil einer Sekunde hört sie auf, gegen die Scheibe zu hämmern. Ihre Haare hängen zerzaust ins Gesicht und ihre Wangen sind rot von den Tränen – sie sieht immer noch aus wie früher. Enya.

Eine Erinnerung tut sich in mir auf, über mich wie ein Schatten: der Abend auf dem Scheunendach. Ich habe das starke Verlangen, ihr zu sagen, dass ich sie dort hätte küssen sollen. *Nein, falsch.* Das ich schon viel früher hätte küssen sollen. Ich war zu feige. Zu dumm. Zu ängstlich. *Wenn ich daran zerbrochen wäre, hätte sie meine Liebe nicht erwidert.* Doch jetzt sehe ich die Sehnsucht in ihren Augen, den Schmerz. Enya hat das ganze Jahr an uns festgehalten, das wird mir mit einem Mal klar. Sie hat an uns geglaubt, und sie ist in einen Bunker gesperrt wurde. Ich war in Freiheit und trotzdem zu feige.

„Das kann nicht wahr sein“, flüstert Jessica und reißt mich aus meiner Starre.

„Sie lebt“, presst Thea hervor.

„Und sie schritt voran.“ Ich nicke einmal und sage: „Danke.“
 „Hilfe“, zischt er und rennt los. Ich renne hinterher. Ich greife nach der Klinke, um ihre Namen, und er tastet an den Türgriffen ab. Enya redet zwischen uns ein, doch der Raum schließt sich. Ungezügelt schießen mir Tränen in die Augen. Ich schlage den geballten Faust gegen den Stahl, auch wenn ich weiß, dass das nichts bringt.



Quelle: *Seven Ways to Tell a Lie*. Thienemann-Esslinger Verlag 2025, S. 326 f.

► Weitere Textstellen aus „Seven Ways to Tell a Lie“ s. S. 88 f., S. 93.



1. Lies die Textstelle aus „Seven Ways to Tell a Lie“ noch einmal, in der Jonah Enya nach fast einem Jahr und vielen schrecklichen Erlebnissen endlich wiederfindet. Kurz zuvor hat die ehemalige Clique wieder zusammengefunden. Unterstreiche mindestens einen Vergleich, den der Erzähler Jonah gebraucht.

2. Betrachtet zu zweit die kursiv gesetzten Texte näher und beschreib die Wirkung, die sie auf euch haben. Beantwortet dabei folgende Fragen:

- Warum, glaubt ihr, hat der Autor sie durch die Kursivsetzung hervorgehoben?
- Welche Wirkung wird beim Lesen dadurch erzeugt?

1.8 Beschreib die Gefühle, die der Ich-Erzähler in dieser Szene erlebt. Findet passende Begriffe oder sprachliche Bilder.

Getrennt- und Zusammenschreibung bei Verben

Es hängt häufig von der **Bedeutung** ab, ob zusammengesetzte Verben getrennt oder zusammengeschrieben werden. An diesen Regeln kannst du dich orientieren:

Regeln zur Getrenntschreibung

Die folgenden Verbindungen werden **üblicherweise getrennt** geschrieben, außer, es ergibt sich die Zusammenschreibung eine neue Wortbedeutung (siehe unten):

- 1) **Nomen + Verb:** *Rad fahren, Zeit haben, Schuld haben ...*
- 2) **Adverb + Verb:** *miteinander reden, gegeneinander kämpfen ...*
- 3) **Adjektiv + Verb:** *langsam essen, schnell fallen ...*
- 4) **Verb + Verb:** *spazieren gehen, stecken bleiben ...*
- 5) **Partizip + Verb:** *getrennt schreiben, geschenkt bekommen ...*
- 6) **Verbindungen mit „sein“:** *bewusst sein, klar sein, schuld sein ...*

Regeln zur Zusammenschreibung

Verbindungen, die ein Verb als zweiten Bestandteil haben, werden unter folgenden Bedingungen **zusammengeschrieben**:

- 1) **Nomen + Verb:** wenn das Nomen in der Verbindung seine eigene Bedeutung abgehend verloren hat, man spricht von einer „verblassten“ Bedeutung: *eislaufen, eiskalt stehen (abstehen / stand koof) ...*
- 2) **Präposition + Verb, Adverb + Verb, Adjektiv + Verb:** wenn durch das Trennen beider Wörter die Bedeutung an Sinn verlieren würde: *durchbrechen, davontreiben, abgewarten ...*
- 3) **Adjektiv + Verb:** wenn sich die Gesamtbedeutung durch das Trennen verändern würde: *(jemanden) freisprechen (= vor Gericht für unschuldig erklären), freisprechen = offen sprechen, nicht ablesen)*
- 4) **Verb + „bleiben“, Verb + „lassen“:** nur wenn sich durch eine neue Gesamtbedeutung ergibt: *liegenbleiben (= nicht erledigen, z. B. die Hausarbeit liegen gelassen; aber: liegen bleiben = ich bin im Bett liegen geblieben), fallenlassen (= aufpassen, z. B. den Plan fallen lassen; aber: fallen lassen = etwas zu Boden fallen lassen)*
- 5) **nominalisierte Verben:** Als Nomen gebildet werden **immer zusammengeschrieben**, auch wenn sie sonst getrennt geschrieben werden: beim Laufen, zum Fußballspielen, das Spazierengehen ...

TIPP: Schlage bei Unsicherheiten im Wörterbuch nach! Im Österreichischen Wörterbuch oder dem Duden findest du zudem Angaben zur empfohlenen Schreibweise, wenn mehrere Varianten möglich sind. Diese können sich auch ändern, da unsere Sprache im ständigen Wandel.

- 1.9** Lies die Sätze und streichle die falsche Schreibweise. Besprich die Sätze mit deinen Sitznachbarn und überprüfe mit ihnen die richtige Schreibweise mit den Regeln.

Achtung! Es können auch mehrere Regeln zur Anwendung kommen.

1. Es sollte mir **leicht kommen** / **leichtfallen**, nicht mehr an sie zu denken.
2. Bei allem, was er sagte, musste ich **laut lachen** / **lautlachen**.
3. Sie genießt es, wenn wir den ganzen Tag **Fußball spielen** / **fußballspielen**.
4. Auch Tiere wollen **geliebt werden** / **gebliebtwerden**.
5. Füreinander **da zu sein** / **dazusein**, das macht eine Freundschaft aus.



Vorsilbe vs. Präfix – trennbare und untrennbare Verbverbindungen

Vorsilben werden bei der Konjugation (Anpassung an Person, Zahl, Zeit und Modus) in einigen Formen **vom Verb getrennt**. Es entsteht eine sogenannte **Verbklammer** im Satz.

Beispiel: Nach diesem aufwühlenden Erlebnis ruhe ich mich erst ein mal aus.

Präfixe trennen sich hingegen **nie vom Verb**.

Untrennbare Präfixe sind: *be-, emp-, ent-, er-, ge-, hinter-, mis-, un-, ver-*.

Beispiel: Wie ich dir antworte, entscheide ich später.

So kannst du trennbare Vorsilben und untrennbare Präfixe leicht unterscheiden:

Vorsilbe trennt sich in einigen Formen vom Verb	Präfix trennt sich nie vom Verb
<ul style="list-style-type: none"> Vorsilben können auch selbstständig als Adverbien oder Präpositionen stehen. Die Betonung des Wortes liegt auf der Vorsilbe. Im Partizip II kommt ein -ge- vor. Bei Infinitivgruppen mit <i>zu</i> steht das „zu“ im Verb. 	<ul style="list-style-type: none"> Präfixe können nie selbstständig vor. Die Betonung des Wortes liegt auf dem Verb. Im Partizip II kommt kein -ge- vor. Bei Infinitivgruppen mit <i>zu</i> steht das „zu“ vor dem Verb.
Beispiel: <i>ausruhen</i> (Präposition „aus“): Ich <u>ruhe</u> mich <u>aus</u> . Ich habe mich <u>ausgeruht</u> . Ich habe mich <u>auszurufen</u> .	Beispiel: <i>entscheiden</i> : Ich <u>entscheide</u> mich. Ich habe mich <u>entschieden</u> . Ich habe <u>vor</u> , mich <u>zu</u> <u>entscheiden</u> .

ACHTUNG, Sonderfälle: Einige wenige können mit präpositionalen oder adverbialen Vorsilben verwechselt werden (z. B.: *durch-, hinter-, unter-, voll-*). Hier spielt wieder die **Bedeutung** eine entscheidende Rolle. Sie bestimmt **Betonung** und **Trennbarkeit**.

Beispiel: *wiederholen*: Er widerholte mehrfach, wie verzweifelt er war. Schließlich holte er sich seinen Liebesbrief wieder.

► Mehr über
Infinitivgruppen
s. S. 193 ff.



- 1.10** Verfasse mit der Hand fünf Sätze im Präsens im Heft. Recherchiere zuvor ihre Bedeutung mithilfe eines Wörterbuches, wenn nötig.

Zusatzaufgabe: Finde die beiden Verben, die zwei verschiedene Bedeutungen haben können und die sich auch die Trennbarkeit ändert. Schreibe Sätze zu beiden Bedeutungen auf.

- 1.11** Setze die folgenden Sätze eines Mitschülers oder einer Mitschülerin ins Perfekt. Er oder sie hat sie auch ins Perfekt geschrieben. Kontrolliert eure Arbeiten gegenseitig.

überlassen – übergehen – hintergehen – verändern – abgeben – zerstören – umfahren – widersprechen



- 1.12** Erkläre, warum die Bedeutungsunterschiede der angegebenen Verbverbindungen. Diskutiert auch, ob beide Schreibweisen Sinn ergeben.

*fest nehmen / festnehmen – Preis geben / preisgeben –
zusammen tragen / zusammentragen – fort fahren / fortfahren –
wieder kehren / wiederkehren – Ernst nehmen / ernst nehmen*



- 1.13** Verbinde die folgenden Verben auf sinnvolle Weise und schreibe die entstandenen Verbverbindungen richtig ins Heft. Prüfe deine Ergebnisse mithilfe eines Wörterbuches.

Achtung: Ein Verb musst du umformen, damit die Verbindung einen Sinn ergibt.

- sitzen + lassen • spielen + gehen • verstecken + bleiben • fallen + lassen

2 Wortwiederholungen vermeiden, Bezüge schaffen (Pronomen)

- 2.1** Wiederholt gemeinsam, welche Arten von Pronomen ihr bereits kennengelernt habt. Nennt Beispiele und sammelt eure Ergebnisse an der Tafel.
- 2.2** Lies folgenden inneren Monolog und finde so viele Pronomen wie möglich. Unterstreiche sie und trage die gefundene Anzahl hier ein.
- 2.3** Vergleiche dein Ergebnis mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Wer hat die meisten Pronomen gefunden? Hat der- oder diejenige tatsächlich nur Pronomen gezählt?



► Mehr zum inneren Monolog s. S. 70.

Jetzt, wo du weg bist, wünsche ich mir so sehr, das noch einmal zu fühlen. Jenes Gefühl, im Arm gehalten zu werden und dein Parfüm zu riechen. Ich wünsche mir nur, deine haselnussbraunen Augen wiederzusehen, die mich immer direkt anblickten, wenn du mich verschwörerisch angefaßelt hast, während meine Mama erklärte, dass wir die Türen immer keinesfalls schließen dürften. Das war einmal. Das gibt es jetzt nicht mehr. Das wird es nicht mehr geben.

Noch immer schäme ich mich dafür, so selten etwas von all diesen Dingen gesagt zu haben. „Du tust mir gut“, das wäre es gewesen. „Ich bin bei dir.“ „Bei dir habe ich keine Angst.“ All diese Worte haben wir gesagt. Alles hat sich verändert und dieser Tag, an dem mein Herz in tausend Splitter zerfiel, den werde ich niemals vergessen. Jetzt liegt es wohl an mir, mein Herz wieder zu meinem Herzen, das derzeit verletzt ist, zusammenzusetzen, wie ein Puzzle. Ich möchte dich ansehen. So sehr wirst du vermisst, so viel hast du vermisst. Der Gedanke, dass wir getrennt sind, ist nicht der schlimmste. Das Schlimmste ist, dass wir es immer sein werden.



- 2.4** Erstelle eine Tabelle im Heft und trage Demonstrativ- und Relativpronomen ein, die du gefunden hast. Notiere auch die Wörter, auf die sich die Pronomen jeweils beziehen.



Demonstrativpronomen	Relativpronomen
jenes Gefühl	

Abwechslungsreichere Pronomen

Pronomen können dir dabei helfen, **Wortwiederholungen** zu vermeiden und durch Bezugnahme auf vorangegangene **Texte** **Zusammenhang** (Kohäsion) herzustellen. Auf diese Weise wird dein Text abwechslungsreicher und besser.

Mithilfe von **Demonstrativpronomen** kannst du etwa explizit auf Beispiele hinweisen, die zuvor bereits angeführt worden sind. **Relativpronomen** bzw. Relativsätze, um Dinge oder Sachverhalte genauer zu beschreiben.

- 2.5** Verfasse einen inneren Monolog (Merkmale der Textsorte s. S. 70) zu einem Thema, das dich sehr bewegt, in deinem Heft oder in einem digitalen Dokument. Verwende mindestens drei Demonstrativ- und drei Relativpronomen.



3 Texte überarbeiten

„Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“

Johann Wolfgang Goethe (1749–1832), deutscher Dichter, Dramatiker und Naturforscher



3.1 Hier findest du eine Charakteristik von Julia aus dem Stück „Romeo und Julia“, die die Schülerin Amira verfasst hat. Leider ist sie nicht ganz gelungen. Markiere die Fehler und korrigiere alle Fehler. Achte dabei auf Ausdruck, Grammatik und Rechtschreibung, markiere die Fehler wie gewohnt im Text und schreibe Verbesserungsvorschläge daneben.

3.2 Schreibe die Charakteristik neu in dein Heft oder in ein digitales Dokument. Verbessere dabei insbesondere die inhaltlichen Schwächen des Textes. Denk dir daran, was du über Julia erfahren hast.

Tipp: Lies in den entsprechenden Textstellen der Tragödie (s. S. 93, S. 97) nach.

Einleitung fehlt!

Julia ist ein wichtiger Charakter ^k beim Werk „Romeo und Julia“, das von William Shakespeare verfasst wurde.

Julia ist ein junges, unschuldiges Mädchen aus einer wohlhabenden Familie. Auf einem Maskenball sieht sie das erste Mal Romeo und verliebt sich in ihm. Das geht einfach zu schnell. Sie denkt häufig an Romeo und will Romeo sofort heiraten. Insgesamt wirkt Julia etwas naiv. Ihre Handlungen sind überstürzt.

Schwierigkeiten hat sie mit ihrer Familie, da sie nicht weiß, wie ihre Eltern darauf reagieren werden. Aus diesem Grund verheimlicht sie viel vor ihren Eltern und ist sehr geheim. Wenn Romeo zuhause ist, sind all ihre Sorgen vergessen und sie wirkt lustig, lebendig und hat einen Tatendrang.

I
R, A



3.3 Überarbeite nun eine selbst geschriebene Charakteristik. Korrigiere Fehler und verbessere den Ausdruck, indem du passende Pronomen einsetzt. Schreibe den bearbeiteten Text ins Heft oder in ein digitales Dokument.

3.4 Schreibe eine andere Charakteristik oder eine Rezension, die du geschrieben hast. Tausche sie mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert die Texte gegenseitig.

Checklisten: Charakteristik, Rezension

Charakteristik

1. Vorbereitung

Ich mache beim Lesen Notizen zu den unterschiedlichen Charakteren und benenne Eigenschaften, die ihr Verhalten beschreiben.

Ich erstelle eine Liste mit den Seitenzahlen besonders aussagekräftiger Textstellen.

2. Einleitung

Ich nenne den Charakter mit Namen, seine Bedeutung für das Stück, den Autor, die Autorin, das Erscheinungsjahr und die Textsorte des Werkes.

3. Hauptteil

Ich beschreibe kurz die besonderen äußeren Merkmale des Charakters.

Ich beschreibe die inneren Merkmale der Figur anhand von einigen ausgewählten Eigenschaften genau und begründe auf diese Weise ihr Verhalten.

Ich beziehe mich auf bestimmte Szenen oder nutze wörtliche Zitate (mit Seitenangabe!).

Ich beantworte Fragen zum Charakter, die in der Aufgabenstellung vorgegeben sind.

4. Schluss

Ich beschreibe meine persönliche Wahrnehmung des Charakters.

Ich ziehe ein kurzes Resümee (Zusammenfassung) über die Bedeutung des Charakters für das Werk und dessen Eigenschaften.

Zeitform: Präsens oder Präteritum

Sprache: verständlich, abwechslungsreich, indirekte, Pronomen und Konjunktionen

Stil: erzählend/beschreibend, subjektiv/wertend

Rezension

1. Vorbereitung

Ich mache beim Lesen Notizen zum Inhalt und zu Dingen, die mir positiv/negativ auffallen.

2. Einleitung

Ich nenne die wichtigsten Informationen zum Werk (Titel, Autor/Autorin, Textsorte).

3. Hauptteil

Ich fasse den Inhalt kurz und in eigenen Worten zusammen (nicht spoilern!).

Ich präsentiere meine Meinung zum Werk.

4. Schluss

Ich gebe eine Bewertung zum Werk ab. Ich begründe meine Meinung.

Zeitform: Präsens

Sprache: klar, verständlich, sachlich, indirekte Rede

Stil: subjektiv, wertend

Literaturportfolio: Eine Zitatsammlung erstellen

Zitate und Textstellen sammeln

Literarische Texte erzählen nicht nur Geschichten oder schildern Situationen. Sie können Gefühle, regen zum Nachdenken an, können inspirierend wirken oder Erinnerungen hervorrufen.

Nicht selten liest man in Büchern von **Begebenheiten**, die sich an eine **Lebenssituation übertragen** lassen. Als Leserin bzw. Leser fühlt man sich dann direkt angesprochen. Man kann viel aus der Lektüre schöpfen.

Um **Gedanken und Gefühle festzuhalten**, die du bei der Lektüre empfindest, kannst du **Zitate** und kurze Textstellen **sammeln**.



- I. Lies ein Buch oder einen literarischen Text durch und markiere beim Lesen Textstellen, die auf dich besonders schön oder inspirierend wirken.
- II. Lege eine Liste, eine Tabelle, ein Plakat oder ein digitales Dokument an, in dem du folgende Informationen vermerkst: Titel, Autorin/Autor, Erscheinungsjahr, Protagonistinnen und Protagonisten sowie die Zitate, die du markiert hast, mit Angabe von Kapitel- oder Zeilenangaben.
- III. Gestalte deine Zitatsammlung kreativ.
- IV. Präsentiere die Zitate anschließend deiner Klasse. Wähle dabei eines aus, das dir besonders wichtig ist.
- V. Hängt die Zitatsammlung im Klassenraum aus.



Beispiel:

Zitate aus „Severus War“ von Julia La Lie	Seitenzahl
Autor, Erscheinungsjahr: Julia La Lie, 2025	
Protagonistinnen und Protagonisten: Jonah, Enya, Thea, Victor, Jessica, Laurin, Ruby, Samuel	
„Früher habe ich in Freundschaften stets das Tiefgründige gesucht. [...] Freundschaft bedeutet für mich Erleben.“	S. 22
„Das Leben ist ein Spiel. Schon damals, in der Clique, war er sensibel und ein bisschen wie ein Schachspieler. Wenn er einem das nie mit Worten, sondern mit Grummeln, Schreien und Brüllen mitgeteilt hat. Das Alphabet eines wortkargen Menschen.“	S. 84
„Ich habe den Rat meiner Eltern schon mein ganzes Leben lang. Kopf unten lassen, gehen lassen. Anpassen. Anpassen. Anpassen. Langsam habe ich das Gefühl, dass mein passives Verhalten auf nur noch mehr Widerstand trifft. Und dass ich Grenzen verteidigen muss, damit andere sie respektieren.“	S. 89
„Wenn man nicht selbst involviert ist, glaubt man eher dem Spektakel und nicht den Fakten. Menschen sind so gestrickt. [...]“	S. 96
„[...] Weißt du, früher – und das klingt jetzt vielleicht lächerlich – war es mein größter Wunsch, das Problem von jemandem zu sein.“	S. 188

Fächerübergreifend: Medienbeiträge gestalten, Roleplay

Digitale Grundbildung: Podcast oder Reel gestalten

Du hast in diesem Kapitel gelernt, eine Rezension zu verfassen. Im Zuge dessen hast du dich mit „Book Reviews“ in Form von kurzen Videos im Internet und Podcasts befasst. Nun bekommst du eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, um deine eigenen Reels und Podcasts zu perfektionieren.

1. Recherchiere, wie Literatur-Podcasts oder Bookstagram-Reels gestaltet werden können:

- Höre dir als Erstes einen Literatur-Podcast auf Spotify an, z. B. eine Folge aus „Lesen ist ... – Der Morawa-Podcast“ (Link s. Randspalte).
- Schaue dir anschließend ein Reel an, das auf Instagram, YouTube oder TikTok hochgeladen worden ist. Userinnen und User auf diesen Plattformen verwenden die Hashtags #Bookstagram oder #germanbookstagram – mit diesen kannst du Beiträge von deutschsprachiger Bücherbloggerinnen und -blogger suchen. Achte darauf, dass es sich wirklich um ein Rezensionsvideo und kein Werbevideo etc. handelt.

2. Wähle nun selbstständig ein Buch und notiere Stichworte für deinen Sprechtext. Halte dich an den Aufbau einer Rezension, siehe die Infobox auf Seite 111. Du musst deine Rezension nicht ausformulieren. Bedenke aber, dass du mithilfe deiner Stichworte ca. fünf bis zehn Minuten Sprechzeit füllen solltest.



3. Gestalte deinen Podcast oder dein Reel:

- **Podcast:** Nutze die Aufnahmefunktion des Smartphones. Halte deine Notizen bereit und starte die Sprachaufnahme. Achte darauf, dass du gut verständlich bist und keine Hintergrundgeräusche zu hören sind (vor allem, wenn du eine One-Take-Aufnahme machen möchtest). Vermeide hallende Räume. Sprich langsam und deutlich. Achte auf die Zeit! Falls du die Sprachaufnahme bearbeiten möchtest, nutze zum Beispiel mit dem Programm „Audacity“ arbeiten. Damit kannst du die Aufnahmen schneiden, die Lautstärke verändern sowie zusätzliche Geräusche einfügen.
- **Reel:** Halte das Buch und deine Notizen bereit und nimm das Reel mit dem Handy auf. Für ein One-Take-Reel solltest du gut vorbereitet sein. Passe die Lichtverhältnisse an (kein Gegenlicht), achte auf eine ruhige Umgebung und sprich langsam und deutlich. Behalte die Zeit im Blick!

Englisch: „Romeo and Juliet“ Roleplay

„Romeo und Julia“ wurde von William Shakespeare ursprünglich in englischer Sprache verfasst. Wählt zu zweit einen kurzen Dialog zwischen zwei Personen aus dem Drama und sprecht ihn in Form eines Roleplays nach.



Hinweis: Einige Formulierungen entsprechen nicht dem modernen Englisch. Hier müsst ihr nachschlagen, was die Wörter bedeuten und wie man sie ausspricht. Recherchiert dazu im Internet.

Eine **Gesamtfassung des Stückes auf Englisch** findet ihr unter dem Link in der Randspalte.

Book Review =
(engl.) Buch-
rezension, Buchkritik



Lesen ist ... –
Der Morawa Podcast
<https://links.helbling.com/DD3T>

die One-Take-Aufnahme =
ununterbrochene,
einzelne Aufnahme
ohne Schnitte



„Romeo and Juliet“ – englische Gesamtfassung
<https://links.helbling.com/N339>

Kompetenzcheck: Kapitel III

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und dein Wissen anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig gelöst hast.



Erkläre kurz, welche Unterschiede es zwischen Lyrik, Epik und Dramatik gibt, und ordne die folgenden drei Textsorten je einer Gattung zu:

- Hymne: _____
- Komödie: _____
- Kurzgeschichte: _____



Beschreibe in eigenen Worten, was das Begriff „Liebe“ bei dir geistlich und körperlich auslöst.



Finde jeweils weitere Adjektive, die zu den folgenden Eigenschaften passen. Es können ähnliche Wörter sein.

Beispiel: aggressiv: angreifslustig, gewalttätig, kämpferisch

- böse: _____
- lieb: _____
- aktiv: _____
- melancholisch: _____



Über welche Wörter könnte symbolisch stehen könnte. Schreibe deine Ideen auf. Welche Begriffe könnte die Taube symbolisieren?





Verfasse im Heft eine Einleitung für eine Charakteristik zu einem von dir gewählten Werk.



Setze passende Begriffe zur Textsorte Rezension in den Lückentexte.



Eine Rezension ist eine _____, in der sich zwei oder mehrere Personen mit einem künstlerischen Werk – es kann sich dabei um ein _____ handeln, aber auch um einen Film oder ein Bild.

In einer Buchrezension wird zuerst der _____ kurz zusammengefasst.

Danach folgt eine _____ Bewertung, in der der Verfasser oder die Verfasserin der Rezension seine/ihre persönliche Meinung zum Werk ausdrückt und diese auch _____.

Erläutere die Unterschiede zwischen den Wörtern „krankschreiben“ und „sitzen bleiben – sitzenbleiben“, indem du damit jeweils mindestens zwei Sätze bildest.



Erkläre kurz, welche allgemeine Funktion Pronomen in einem Text erfüllen können. Bilde außerdem einen Satz, in dem mindestens zwei Demonstrativpronomen und ein Relativpronomen vorkommen.



Ich habe _____ von 8 Lernzielen erreicht!



Bildnachweis

Cover Bewerbungsgespräch: Perfect Wave / Shutterstock.com, Hund mit Geld: cynoclub / iStock.com, Teenager mit Handys: Phynart Studio, Social-Media-Icons: freepik / Freepik.com, eckige Chat-Icons: pikisuperstar / Freepik.com, Amor: Prasetiadp / Shutterstock.com, Demonstration: MmeEmil / iStock.com, Anne Frank: traveler1116 / iStock.com, Schwalben: Biliakova / Shutterstock.com, Wolke: Vaclav Krivsky / Shutterstock.com; 1 Schwalben: Biliakova / Shutterstock.com; 87 Köpfe: Blablo101 / Shutterstock.com; 88 Buchcover: Colin Hadler: Seven Ways to Tell a Lie. Thienemann-Esslinger Verlag 2025, Cover; 89 Colin Hadler: Julian Schmelzinger / <https://colinhadler.at/> (Pressebereich); 90 Herz: tomo-p / Shutterstock.com, Wolke 7: Helga Chirk / Shutterstock.com, Brille: Simonova Elena / Shutterstock.com, Tunnel: aBSicht / Shutterstock.com, Korb: thechatat / Shutterstock.com; 91 Buchcover: Tahereh Mafi: Wie du mich siehst. Fischer Sauerländer 2019, Cover, Laptop mit Hand: Sorapop Udomsri / Shutterstock.com; 92 Mädchen mit Laptop: Rawpixel.com / Shutterstock.com; 94 Bücher: Morakod1977 / Shutterstock.com; 95 Buchcover: William Shakespeare: Romeo und Julia. Einfach klassisch. Cornelsen 2016, Cover, Romeo und Julia: Kozlik / Shutterstock.com; 96 Haus von Julia: SCStock / Shutterstock.com; 97 Romeo und Julia: Kozlik / Shutterstock.com; 98 Junge mit Buch: Medvid.com / Shutterstock.com; 99 Burgtheater: clearlens / Shutterstock.com, Knospe: Le Panda / Shutterstock.com, Schwerter: Antti Heikkinen / Shutterstock.com, Vollmond: Bubnova / Shutterstock.com; 100 Augen: Kundra / Shutterstock.com; 101 Schülergruppe: JackF / iStock.com, Breakdance: Lana Brow / Shutterstock.com; 102 Joggerin: TheVisualsYouNeed / Shutterstock.com; 103 Shakespeare: JasaShmasa / Shutterstock.com; 105 Umriss Köpfe: Skylines / Shutterstock.com; 107 Marker: pearleyes / Shutterstock.com; 108 Laptop: insta_photos / Shutterstock.com; 110 Bookfluencer: DC Studio / Shutterstock.com; 111 Video: Anatoliy Karlyuk / Shutterstock.com; 114 Bunkertür: BearFotos / Shutterstock.com; 115 Partnerarbeit: Hryshchyshen Serhii / Shutterstock.com; 116 Pokal: tristan tan / Shutterstock.com; 117 Mädchen Tagebuch: antoniodiaz / Shutterstock.com; 120 Bücher: Anastasiia Yanishevskaya / iStock.com; 121 Podcast: Vectorium / Shutterstock.com, Theaterprobe: Hispanolistic / iStock.com; 122 Taube: Oksana Tkachova / Shutterstock.com; 123 Emojis: lefym Turkin / iStock.com

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

helbling.com

4691-10-25



46911025

